Geschäftsbericht

2021

OTI GREENTECH

DER OTI GREENTECH KONZERN AUF EINEN BLICK

Bilanz (€ ´000)	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	12.156	5.508
Anlagevermögen	7.386	3.573
Umlaufvermögen	1.918	1.918
Eigenkapital	4.905	2.836
Eigenkapitalquote	40,3%	51,5%

Gewinn- und Verlustrechnung (€ ´000)	31.12.2021	31.12.2020
Umsatz	6.420	4.246
EBITDA	-289	-88
Konzernergebnis (vor Minderheiten)	-1.589	-1.193

Handelsdaten	
Aktienanzahl (aktuell)	10.382.034
WKN	A2TSL2
ISIN	DE000A2TSL22
Börse	Freiverkehr, Börse Düsseldorf
Finanzjahr	01.01. bis 31.12.
Rechnungslegungsstandard	HGB
Emittent	OTI Greentech AG

Inhaltsverzeichnis

Über OTI Greentech AG ... 3
Konzern Struktur ... 3
Geschäftsbereiche ... 4
Brief des Vorstands ... 6
Bericht des Aufsichtsrats ... 9
Konzernlagebericht ... 13
I. Grundlagen des Konzerns ... 14
II. Wirtschaftsbericht ... 16
III. Nachtragsbericht ... 29
IV. Prognosebericht ... 32
V. Risiko- und Chancenbericht ... 34
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ... 43
Konzern-Kapitalflussrechnung ... 44
Konzernbilanz ... 45
Konzern-Eigenkapitalveränderung ... 47
Entwicklung des Anlagevermögens ... 49
Konzernanhang ... 51
Bestätigungsvermerk ... 60
Finanzkalender ... 65
Impressum ... 66

Über OTI Greentech AG

OTI Greentech's patentierte, tensidbasierte Technologie ermöglicht innovative, nachhaltige und kosteneffiziente Lösungen für die verschiedensten Herausforderungen im Bereich Industriereinigung, mit potenziellen Anwendungsmöglichkeiten bei der Altlastensanierung

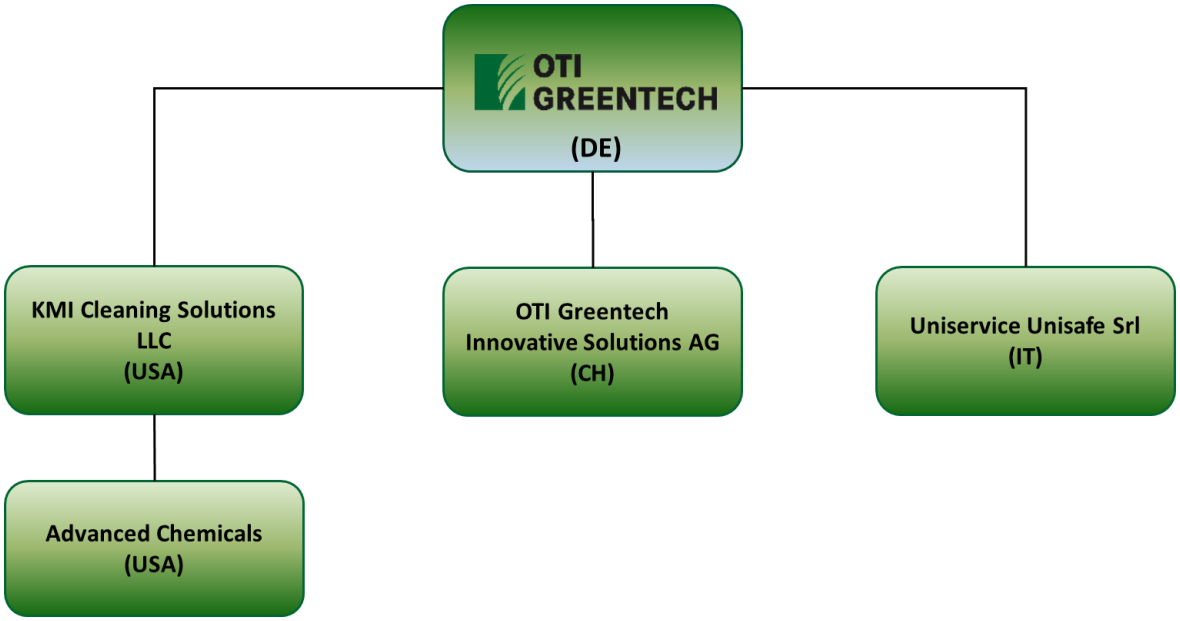
Durch ihre Tochtergesellschaften OTI Greentech Innovative Solutions, Uniservice Unisafe und KMI Merger Sub, LLC (ehemals KMI Cleaning Solutions, Inc.) verfügt OTI Greentech über 30 Jahre Erfahrung.
Über Uniservice Unisafe bietet OTI Greentech der globalen Schifffahrtsindustrie eine vollständige Palette von Produkten, Technologielösungen und Dienstleistungen in allen wichtigen Häfen weltweit an.

*OTI Greentech Innovative Solutions bietet innovative umweltfreundliche Produkte und Lösungen für die Reinigung und Dekontaminierung von Öl-basierenden Verunreinigungen an und ist Inhaber der patentierten ECO**SOLUT** Produktlinie.*

KMI ist einer der führenden Hersteller von Chemikalien für die Tanklastindustrie in den Vereinigten Staaten und bietet seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen in der landbasierten industriellen Reinigung an.

Der OTI Greentech Konzern hat aktuell über die 30 Mitarbeiter in Europa und den USA. Die Aktien der OTI Greentech AG sind an der Düsseldorfer Börse notiert (WKN A2TSL2). Der Geschäftssitz ist in Berlin, Deutschland.

Konzern Struktur



Geschäftsbereiche

OTI GREENTECH
INNOVATIVE SOLUTIONS

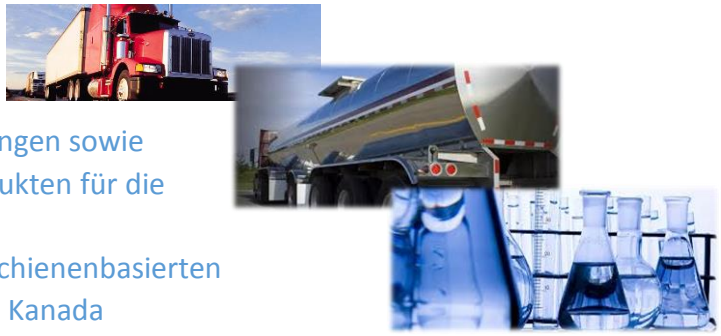
Innovative umweltfreundliche Produkte und Lösungen für die Reinigung und Dekontaminierung von Öl-basierenden Verunreinigungen

UNIservice®

Chemikalien, sowie Brandschutz- und Sicherheits-ausrüstung für unsere Kunden in der weltweiten Schifffahrtsindustrie

KMI cleaning solutions

Landbasierte Reinigungslösungen sowie Entwicklung von neuen Produkten für die Reinigung von Tanklastern, Chemieproduktlastern und schienenbasierten Kesselwagen in den USA und Kanada



Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2021 war wiederum ein sehr herausforderndes Jahr. Einerseits zeigten sich deutliche Erholungstendenzen nach dem Abflauen der COVID Pandemie, andererseits hat die Veränderung von Lieferketten viele bekannte Strukturen beeinträchtigt. Dennoch konnte OTI Greentech AG das Jahr aus unserer Sicht erfolgreich abzuschließen.

Im Fokus stand die Akquisition von KMI. Zusammen bilden wir nun einen innovativen Konzern, der viele Lösungen für unsere Kunden effektiv und nachhaltig anbieten kann. Für OTI bedeutet dies, dass sich die Gesellschaft sehr viel breiter aufstellt als zuvor. Zusammen mit KMI können wir nun sowohl organisch wachsen, als auch möglichen Arrondierungen unseres Angebotsportfolios offen entgegensehen. Unsere Lösungen – im maritimen und landbasierten Bereich – unterstützen sich gegenseitig. Durch die Übernahme von KMI verfügen wir nun über drei Produktionsstandorte in den USA und Europa.

Mit unserer Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe Srl (USUS) bieten wir unseren Kunden aus der globalen Schifffahrtsindustrie eine umfangreiche Palette innovativer und umweltfreundlicher Technologielösungen und Dienstleistungen an. 2021 konnte Uniservice Unisafe den Umsatz vom Vorjahr nicht ganz erreichen. Der Umsatz lag bei T€ 3.940 (VJ: T€ 4.025). Trotzdem wurde ein profitables operatives (EBITDA) Ergebnis von € 99.556 (VJ: € 107.897) erreicht. Die EBITDA-Marge lag bei 2,53 % (VJ: 2,68 %). Uniservice profitierte weiter von der 2020 eingeleiteten Reorganisation des Bereichs ‘Firefighting, Rescue & Safety’(FRS). Uniservice nutzte diese Zeit auch, um neue Märkte mit seinen etablierten Produkten zu erschließen. So wurde im 3. Quartal 2021 die Produktlinie ‘YACHTING’ eingeführt, die die erfolgreichen professionellen Reinigungsprodukte in neuen Formulierungen dem privaten Yachtmarkt zugänglich macht.

KMI konsolidieren wir erst seit dem 1. Oktober 2021. Ursprünglich hatten wir die Übernahme bereits für den 1. Juli 2021 vorgesehen. Allerdings konnten wir unsere 3: 10 Kapitalerhöhung nicht im vorgesehenen Umfang und Zeitplan umsetzen, weshalb es bei der Finanzierung zu Verzögerungen kam. Außerdem gestaltete sich die Übernahme strukturell anspruchsvoller als angenommen. Da alle Parteien – die KMI Eigentümer, das OTI Management und die OTI Aktionäre – die gemeinsame Zukunft als deutlich attraktiver als die singulären Aktivitäten einschätzt, konnte die Transaktion zu aller Zufriedenheit dennoch umgesetzt werden.

Ich freue mich besonders, mit Dave Lafler und seinem Team wertvolle und versierte Mitarbeiter gewonnen zu haben. In unserem Joint Venture haben wir bereits 5 Jahre vertrauensvoll und innovativ zusammengearbeitet. Diese Arbeit werden wir nun besser koordinieren und verstärken. Dave Lafler wird die US-Aktivitäten innerhalb der Tochtergesellschaft KMI leiten.

Lassen Sie mich nun ein wenig auf das gesamte Geschäftsjahr 2021 der KMI eingehen, selbst wenn OTI hier nur das letzte Quartal 2021 zuzurechnen ist. Diese Ausführung soll dem besseren Verständnis der Tochtergesellschaft KMI dienen. Im Gesamtjahr 2021 hat KMI einen Umsatz von T$ 10.342, einen Anstieg von 22, 4% zum Vorjahr. Das Bruttoergebnis erreichte T$ 3.534 was einem Anstieg von 14,2 % entspricht. Im Gesamtjahr 2021 wurde von KMI ein Vorsteuerergebnis von T$ 1.123 erreicht und damit mehr als 43 % über dem Vorjahresergebnis. In diesem Ergebnis ist eine Unterstützung-Maßnahme im Rahmen der COVID-Pandemie der USA enthalten.

KMI ist ein sehr profitables Unternehmen innerhalb des OTI Konzerns. Die KMI Ergebnisse sind auch deswegen für den Konzern relevant, weil es sich um nachhaltige Ergebnisse handelt: KMI ist seit den letzten fünf Jahren auf einem stetigen Wachstumspfad und profitiert einerseits von der wirtschaftlichen Entwicklung in den USA, andererseits von der durch das Joint Venture eingeleiteten Umsetzung der Fokussierung auf Spezialprodukte.

Mit KMI und USUS stellen wir nun für unsere Kunden ein umfassendes Programm an Reinigungsprodukten und Dienstleistungen zur Verfügung. Unsere Kompetenz in diesem Feld ist auch Mitbewerbern und Unternehmen, die in benachbarten Bereichen aktiv sind, aufgefallen. Insofern stehen wir mit einigen dieser Unternehmen in Kontakt, um gemeinsam umfassendere Dienstleistungen anbieten zu können. Wie eine solche Zusammenarbeit aussehen und flexibel strukturiert werden kann, wird in Gesprächen erörtert. Ich bin überzeugt, das dies zu einer weiteren Verbesserung unserer Kundenbeziehungen führen wird.

Der OTI Greentech Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 – mit der Konsolidierung vom KMI im 4. Quartal - einen operativen Umsatz von T€ 6.420 erzielt, nach T€ 4.246 im Vorjahr. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als zentrale Finanzkennziffer beträgt T€ -289 (Vorjahr: T€ -88). Lassen Sie mich hier sagen, dass diese Verschlechterung der Tatsache geschuldet ist, dass wir KMI nur im 4. Quartal 2021 konsolidieren konnten.

Nach der erfolgreichen Übernahme von KMI ist OTI Greentech AG im Jahr 2022 nun so aufgestellt, dass ca. 70 % des Umsatzes in den USA anfällt. Hier befinden sich auch ca. 50 % der Arbeitnehmer und unser Management ist fokussiert auf den Ausbau dieses Marktes.

Vorbehaltlich der Effekte aus der Covid-19 Pandemie erwarten wir in 2022 ein konsolidiertes Umsatzvolumen von € 16,6 Mio. und ein positives EBITDA von T€ 742

Das USUS-Geschäftsjahr 2022 hat trotz COVID-19 und der Verschlechterung der Lieferketten recht gut begonnen. Im ersten Halbjahr wurden Umsätze von ca. T€ 2.252 erzielt, sowie ein positives operatives Ergebnis, das etwas über dem Vorjahr liegt. Hintergrund sind stark gestiegene Verkaufspreise. USUS war es möglich, seine Margen im Großen und Ganzen stabil zu halten. Besonders der Bereich der Reinigungschemikalien hatte einen guten Jahresstart. Auch der umstrukturierte Sicherheitsbereich Fire, Rescue & Safety konnte deutlich zulegen.

Das KMI-Geschäftsjahr 2022 hat ausgesprochen stark begonnen. Die Nachfrage nach Leistungen der Gruppe in den USA war hoch, was besonders den Effekten der COVID Stimulanz

geschuldet ist. Aber auch eine zunehmende lokale Produktion – Stichwort: Einfuhrzölle – hat dem Geschäft geholfen. Im ersten Halbjahr wurden Umsätze von $ 6.2 Mio. erzielt, was sich bei konstanter Entwicklung auf ein Jahresumsatzanstieg von fast 20 % hinauslaufen könnte. Im ersten Halbjahr konnten noch nicht alle Verkaufspreise angepasst werden, sodass die Bruttomarge etwas fiel. Für das Gesamtjahr sind wir aber positiv gestimmt.

Unseren Kunden, Lieferanten und allen anderen Geschäftspartnern sagen wir erneut Danke für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021.

Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen unseren Standorten bedanken wir uns herzlich für ihren großen Einsatz, ihre Loyalität und ihre Leistung, die einen wesentlichen Baustein für die positive Entwicklung der OTI Greentech AG darstellen.

Abschließend danken wir Ihnen, unseren Aktionären, ganz besonders für Ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen. Wir wissen Ihr Vertrauen und Ihre Geduld zu schätzen und werden uns auch in Zukunft mit ganzer Kraft für ein erfolgreiches und kontinuierliches Wachstum der OTI Greentech AG einsetzen.

Der Vorstand

Dr. John C. Kisalus
CEO

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Das 2021 war ein den Umständen entsprechendes gutes Geschäftsjahr für die OTI Greentech AG, die mit einem leichten negativen EBITDA Ergebnis geschlossen hat.
Die 100%tige Übernahme der KMI Cleaning Solutions (landbasierter Tankreinigungsbereich) in den USA hat eine langfristige profitable EBITDA Plattform für die OTI Gruppe geschaffen. Ich möchte den CEO von KMI USA Dave Laffler und sein Team herzlichst in der OTI Gruppen willkommen heißen.

Zusammen mit unserer Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe Srl. (maritime Tankreinigung, Fire, Rescue & Saftey) sind wir unserem strategischen Ziel der Marktführerschaft im Bereich von „Greener Cleaning Chemicals“ einen wesentlichen Schritt näher gekommen. Dabei unterstützen wir unsere Kunden tatkräftig bei der Umsetzung ihrer ESG – Strategien.

Die Konsolidierung der KMI, das für den 1 Juli 2021 vorgesehen war, konnte aufgrund von Verzögerungen in der Finanzierung erst seit dem 1. Oktober 2021 vorgenommen werden. Deshalb sind die Ergebnisse von KMI, nur für das letzte Quartal 2021, vollumfänglich in unseren Zahlen konsolidiert. Das erfreuliche ist, dass die KMI unsere Erwartungen für 2021 übertroffen hat und sich im Jahr 2022 weiter auf einem starken Wachstumspad befindet. Neue Geschäftsfelder werden laufend erschlossen - was uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Unsere Tochtergesellschaft, Uniservice Unisafe Srl, das innovative und umweltfreundliche Technologielösungen im maritimem Tankreinigungsbereich als auch Dienstleistungen anbietet, konnte das Vorjahresergebnis nicht ganz erreichen und blieb unter unseren Erwartungen zurück. Die Erholung von Covid Pandemie hat länger gedauert als geplant. Die Preise für Rohmaterialien haben sich markant erhöht und konnten nicht überall sofort über die Preisgestaltung unserer Endprodukte auf unsere Kunden überwälzt werden. Auch Verfügbarkeiten von Rohmaterialen wurden teilweise zu einem Engpassfaktor. Trotzdem ist es der Uniservice gelungen ein positives EBITDA zu erreichen und unsere Marge, durch gutes Management, leicht zu erhöhen. Die Einführung von einer hochmargigen, Ecosolut basierten Produktlinie, im Anwendungsbereich von Yachtreinigungen, wird sich über die nächsten Jahre stetig zu einem verbesserten Ergebnis beitragen. Diese Produktlinie ist die erste auf dem Markt, die auch IMO (International Maritime Organisation) Genehmigung hat. Zusammen mit der Erholung im maritimen Reinigungs- und Dienstleistungsbereich, können wir mit einem verbesserten Ergebnis in 2022 rechnen.

Wir haben als Gruppe nun, nach langen Jahren des ungewissen, eine starke Marktposition geschaffen auf der wir weiter aufbauen und ausbauen können.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt die Aufgaben wahrgenommen, für die er nach Gesetz und Satzung verantwortlich ist.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr intensiv begleitet und überwacht. Ein enger und kooperativer Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, gerade in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld, ist Basis für eine effiziente Gestaltung und Durchführung der Tätigkeit des Aufsichtsrates.
Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutende Geschäftsvorfälle; das heißt insbesondere über die Geschäftslage und -entwicklung, die Rentabilität und die Liquiditätslage, die kurz-, mittel- und langfristige Unternehmens-, Finanz- und Personalplanung sowie die allgemeine Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage.

Sämtliche Geschäfte, die eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderten, wurden geprüft, mit dem Vorstand erörtert und gebilligt. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, eingebunden.
Im Geschäftsjahr 2021 fanden 4 ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, die als Videokonferenz abgehalten wurden. In diesen Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrates anwesend. Darüber hinaus hat der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Vorstands teilgenommen.

Aufgrund der Größe der Gesellschaft wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Neben der Erörterung und Kontrolle der laufenden Geschäftsentwicklung wurden u. a. die folgenden Schwerpunktthemen besprochen und Entscheidungen getroffen:

- Beratungen zur Soll-Ist -Analyse des Geschäftsverlaufs der einzelnen Tochtergesellschaften
- Beratungen zur Sicherstellung der Liquidität des Konzerns
- Beratungen zur Entwicklung von Uniservice Unisafe S.r.l. (Italien)
- Beratungen zur Druchführung einer Kapitalmaβnahme im Rahmen eines WIBs (Wertpapierinformationsblatt)
- Beratungen zur Finanzierung des Erwerbs von KMI in den USA, sowei zur Strukturierung des Kaufvertrags
- Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses der OTI Greentech AG, Berlin, sowie Billigung des Konzernabschlusses der OTI Greentech AG, Berlin,
- Beratungen zur Durchführung der Hauptversammlung
- Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung

In eilbedürftigen Vorgängen wurden Beschlüsse auch außerhalb der Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren oder über Telefonkonferenzen gefasst.

Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist nach Überzeugung des Aufsichtsrates eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand der Gesellschaft hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der OTI Greentech AG zum 31. Dezember 2021 gemäß Handelsgesetzbuch mit einer Bilanzsumme von T€ 10.806 und einem Jahresfehlbetrag von T€ -2.022 sowie den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht des OTI Greentech-Konzerns zum 31. Dezember 2021 gemäß Handelsgesetzbuch mit einer Konzernbilanzsumme von T€ 12.156 und einem Konzernjahresfehlbetrag nach Minderheiten von T€ -1.587 vorgelegt.
Die mit der Abschlussprüfung beauftragte Mazars GmbH & Co. KG, hat den Jahresabschluss der OTI Greentech AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte sowie die zu prüfenden Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Unterlagen geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates am 20. September 2022 über die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Schwerpunkte und die Ergebnisse der Prüfung wurden umfassend erörtert.
Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt und am 20. September 2022 sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss der OTI Greentech AG ist damit festgestellt. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu erheben.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2021 gab es in der Unternehmensführung keine personellen Veränderungen.

Dank an Aktionärinnen / Aktionäre, Vorstand und Mitarbeiter

Wir bedanken uns bei allen Aktionärinnen und Aktionären, die in diesem Jahr den OTI Greentech-Konzern begleitet haben. Wir danken dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften für ihre konstruktive Zusammenarbeit und besonderes Engagement in einem weiteren herausfordernden Pandemiejahr 2021.

Berlin, im September 2021
Der Aufsichtsrat

Andrew Schwager
Vorsitzender des Aufsichtsrates der OTI Greentech AG

Konzernlagebericht

der OTI Greentech AG, Berlin, für das Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlagen des Konzerns
   1. Geschäftsmodell des Unternehmens
   2. Forschung und Entwicklung
II. Wirtschaftsbericht
   1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
   2. Geschäftsverlauf einschließlich Prognose-Ist-Vergleich
   3. Lage des Konzerns (Darstellung, Analyse, Beurteilung)
      a. Ertragslage
      b. Finanzlage
      c. Vermögenslage
   4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
   5. Gesamtaussage
III. Nachtragsbericht
IV. Prognosebericht
   1. Gesamtwirtschaftliche Lage
   2. Geschäftsausblick
V. Risiko- und Chancenbericht
   1. Risikobericht
   2. Chancenbericht
   3. Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Überblick

OTI Greentech AG hat ihren Sitz in Deutschland und fungiert als Konzernmutter einer internationalen Gruppe von Gesellschaften, welche weltweit Produkte und Dienstleistungen in erster Linie für die Reinigung von Tanks von Produkttankern und für die Transportindustrie anbieten. Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen befinden sich in der Schweiz (OTI Greentech Innovative Solutions AG, Zug, „**OTI Greentech Innovative Solutions**“) und Italien (Uniservice Unisafe S.r.l., Genua, „**Uniservice Unisafe**“ oder „**USUS**“). Zudem hielt OTI Greentech Innovative Solutions AG bis zum 30.09.2021 eine 50 % Beteiligung an einem Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions, Inc. in den USA (das „**KMI Joint Venture**“).
Seit dem 1. Oktober 2021 ist dieses Joint Venture beendet. Stattdessen hat OTI Greentech AG 100 % der KMI Merger Sub, LLC (die aus der KMI Cleaning Solutions, Inc. hervorgegangen ist) **(„KMI**“) übernommen und konsolidiert diese Beteiligung seit diesem Zeitpunkt. Weitere Erläuterungen zu der Übernahme finden Sie ab Seite 7.
Die OTI Greentech AG mit ihren Tochtergesellschaften und wesentlichen Beteiligungen wird im Folgenden auch „Konzern“, „OTI Greentech“ oder „OTI Greentech-Konzern“ genannt.

Organisation und Unternehmensbereiche

Die OTI Greentech AG ist die konzernleitende Holding des OTI Greentech-Konzerns mit Sitz in Berlin. Unter Leitung des Vorstandes erbringt das Mutterunternehmen konzerninterne Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Kommunikation, Investor Relations, Personal und IT. Ihr obliegt die strategische Steuerung des Konzerns. Die Tochtergesellschaften werden von den jeweiligen Geschäftsführern und Organen geleitet.

Das Tochterunternehmen OTI Greentech Innovative Solutions AG ist der Forschungs- und Entwicklungskern des OTI Greentech-Konzerns mit nun bereits mehr als 10 Jahren Erfahrung in der Entwicklung nachhaltiger Lösungen zur Reinigung von kohlenwasserstoffhaltigen Rückständen und Verunreinigungen in einer Vielzahl von Anwendungen, hauptsächlich zur Reinigung von Tanks (Schiffstanks, Tank-Lastwagen, Kesselwagen, Flussschiffe und -bargen). OTI Greentech Innovative Solutions hält das Know-how und die Patente für unsere umweltfreundlichen und effektiven *ECOSOLUT* Produkte und die Technologie allgemein. Die

Anwendungsbereiche der *ECOSOLUT*-Produktreihe beinhalten vorrangig die Reinigung von Tanks, Behältern, Schiffen und Industriemaschinen. OTI entwickelt aktuell Lösungen zur Reinigung von Prozess- und industriellen Abwässern. Hierbei werden biologisch abbaubare, auf Pflanzen basierte Polymere eingesetzt, die Verschmutzungen aus den Abwässern effektiv herausfiltern. Zukünftig wird OTI Greentech Innovative Solutions seine Kompetenz im Bereich landbasierte Lösungen erweitern und somit auch KMI unterstützen. 99,55 % der Anteile an der OTI Greentech Innovative Solutions AG werden von der OTI Greentech AG gehalten.

Im maritimen Bereich erfolgen die Produktion und die Vermarktung der *ECOSOLUT* Produkte durch das Schwesterunternehmen Uniservice Unisafe unter Lizenz. Das 2017 zu 100 % akquirierte Tochterunternehmen Uniservice Unisafe bietet seit vielen Jahren der globalen Schifffahrtsindustrie ein volles Sortiment an Chemikalien (inklusive der *ECOSOLUT*-Produktreihe von OTI Greentech Innovative Solutions zur Anwendung bei Tankreinigungen) und Firefighting, Rescue & Safety (‚FRS') Produkten an. Seit 2021 bietet Uniservice Unisafe auch eine umfangreiche Serie von Reinigungsprodukten für die private Yachtschifffahrt unter dem Markennamen ‚YACHTING' (https://www.uniserviceyachting.com/) an. Hierbei nutzt Uniservice Unisafe die langjährige Erfahrung im maritimen Bereich und optimiert dieses Wissen für den Yachtbereich.

Im landbasierten Bereich erfolgt die Vermarktung unserer Produkte bis zum 30.09.2021 durch das KMI Joint Venture und seit dem 01.10.2021 durch die Tochtergesellschaft KMI in den USA. KMI arbeitet an der Erweiterung des Anwendungsbereichs unserer – auf der patentierten *ECOSOLUT* Technologie basierenden - Produktlösungen für die Reinigung von landbasierten Flüssigkeitstransportern (hierzu zählen Tanklaster, Chemieproduktlaster, schienenbasierte Kesselwagen sowie flussbasierte Schub- und Flussschiffe), Isotainern und Mehrweg-Boxen in den USA sowie auf die Entwicklung neuer, auf den Kunden angepasster, innovativer chemischer Produkte. KMI basiert neue Entwicklungen in der Regel auf selbst erarbeiteten ‚Business Secrets' und in Zusammenarbeit mit OTI Greentech Innovative Solutions und Uniservice Unisafe.

Ziel des OTI Greentech-Konzerns ist die Etablierung als einer der führenden Partner und Anbieter im Bereich innovativer Cleantech Produkte (mit Fokus auf Reinigungschemikalien) für den maritimen Sektor und für spezifische landbasierte Anwendungen (mit Schwerpunkt in den USA).

2. Forschung und Entwicklung

Innovationen auf Basis effektiver und effizienter Forschung und Entwicklung sind der Ursprung des OTI Greentech-Konzerns. Der Fokus liegt auf potenziellen Anwendungsmöglichkeiten bei

der effizienteren Ölgewinnung und Altlastensanierung auf Basis unserer patentierten, tensidbasierten Technologie sowie die Entwicklung kundenspezifischer Reinigungslösungen, besonders im maritimen und jetzt auch im landbasierten Reinigungssektor. Geleitet werden alle F&E Aktivitäten durch unseren Chief Technical Officer und Vorstandsvorsitzenden, Dr. John C. Kisalus. Uniservice Unisafe verfügt über eigene Herstellungskapazitäten in Genua sowie über weitere F&E Kapazitäten.

Im Jahr 2021 hat Uniservice Unisafe eine neue Produktpalette ‚YACHTING' entwickelt, die speziell auf die Bedürfnisse der privaten Kunden angepasst ist. Weiterentwicklungen bestehender, für den professionellen maritimen Bereich konzipierter Produkte sowie neue Entwicklungen runden das YACHTING Programm ab.

In den USA entwickelt KMI in Zusammenarbeit mit Dr. John C. Kisalus ebenfalls kundenspezifische Produkte, die effizient und damit umweltschonend sind. Hierbei ist besonders zu erwähnen, dass aktuell abwasserreinigende Produkte in der Entwicklung sind, die die Menge belasteter Abwässer signifikant reduzieren können.

Inwieweit zukünftig neue Produkte und Entwicklungen über Patente (welche, wie der Name sagt, auch eine Offenlegung der Technologie erfordern) oder lieber über den Weg „Business Secret" (Geschäftsgeheimnis) geschützt werden sollen, wird der Vorstand in Absprache mit der F&E Abteilung von Fall zu Fall entscheiden.

Die Aufwendungen des OTI Greentech-Konzerns für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtsjahr T€ 96. Die Patente des Konzerns weisen zum 31. Dezember 2021 einen Restbuchwert von T€ 127 auf.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie auch 2020 stand 2021 für mehrere Monate im Zeichen der COVID-19 Pandemie. In Deutschland markierte der erneute Lock-down im Januar 2021 den, wirtschaftlich gesehenen, Höhepunkt mit erheblichen Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal des

Jahres, wobei das BIP 3,3 % gegenüber dem Vorjahr sank[1]. Auf Jahresbasis stieg 2021 das deutsche BIP um 2,7 %, womit es aber immer noch 2,0 % unter dem Wert des Jahres 2019 lag[2]. Die Erholung für das Gesamtjahr war das Ergebnis einer erfolgreichen Impfkampagne mit einem sehr robusten 2. Quartal. Die schnelle wirtschaftliche Erholung bewirkte aber auch zunehmende Lieferengpässe und Lieferkettenprobleme. Zusammen mit wieder steigenden COVID Infektionszahlen erhielt das BIP Wachstum damit einen Dämpfer. Im Euroraum (und in der EU) stieg das jeweilige BIP 2021 um 5,3 %[3]. Die USA verzeichneten 2021 mit +5,7 % das stärkste BIP Wachstum seit 1984[4].

Präsident Biden brachte im März 2021 ein $ 1,9 Billionen COVID Hilfsprogramm auf den Weg, das insbesondere den Bürgern Hilfen zusagte (u. a. Verlängerung des Arbeitslosengeldes bis September 2021 und einen Einmalscheck von $ 1.400 pro Bürger[5]). Diese Maßnahmen – sowie Unternehmenshilfen – waren für das Wirtschaftswachstum in den USA sehr unterstützend.

Das Wachstum der Weltwirtschaft fiel im Zuge der Corona-Pandemie im Frühjahr 2021 gegenüber dem 4. Quartal 2020 leicht zurück, blieb aber im positiven Bereich. In dem Bereich der OECD lag das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal bei +0,3 %, nach +1,0 % im 4.Quartal 2020. Auch hier waren die COVID-19-Maßnahmen eine Hauptursache[6].

Dennoch war das globale Wachstum im Gesamtjahr 2021 hoch: der IWF hat ein Wachstum von 6,1 % errechnet (Durchschnitt 1980 – 2021: 3,4 %)[7]. Dieses starke Wachstum lag einerseits an den COVID Maßnahmen der US-Regierung, anderseits an den frühen Erholungen in Asien, besonders in China. Das zeigt sich besonders daran, dass US-Verbraucher 2021 17 % mehr 'physische Produkte' (gegenüber Dienstleitungen) als in 2019 erworben haben[8].

Anders als in den vergangenen Jahrzehnten war der entscheidende Wachstumsfaktor nicht die fortschreitende Globalisierung. Insbesondere durch die Pandemie und die Effekte auf Lieferketten (Verfügbarkeit von Vorprodukten, Verfügbarkeit von Transportmöglichkeiten, Veränderung von Handelstarifen) haben Unternehmen ihre globalen Lieferstrukturen –

---

[1] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/04/PD21_211_811.html#:~:text=Im%20Vorjahresvergleich%20war%20das%20BIP%20im%201.%20Quartal,im%201.%20Quartal%202021%20um%204%2C9%20%25%20niedriger.

[2] https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html

[3] https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/14358089/2-08032022-AP-DE.pdf/d7c3588f-bb87-15ca-0d23-7eb2d74caf0b ; Seite 2

[4] https://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/usa-bruttoinlandsprodukt-waechst-2021-um-starke-5-7-prozent-a-9dd41ad7-5ad9-4379-9d6b-feb48f4b4baf

[5] https://www.zdf.de/nachrichten/politik/corona-usa-hilfspaket-biden-100.html

[6] https://www.oecd.org/newsroom/gdp-growth-first-quarter-2021-oecd.htm

[7] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/197039/umfrage/veraenderung-des-weltweiten-bruttoinlandsprodukts/#professional

[8] Harward Business Review, 12.4.2022: ‚The State of Globalization in 2022, Seite 2

sowohl konzernintern als auch im Drittgeschäft – überdacht. Es ist nicht zu erwarten, dass die Globalisierung 'zurückgedreht' wird, aber es wird Änderungen im Geschäftsmodell von international agierenden Unternehmen geben. Insbesondere die Abhängigkeit von Halbleitern aus China wird hier eine Rolle spielen. INTEL beispielsweise, hat neue Chipinvestitionen in den USA und in Deutschland angekündigt [9]. Investitionen und Konsumnachfrage sind 2021 global wichtige Wachstumsfaktoren gewesen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nachdem OTI Greentech Ende 2019 seine finanzielle und strukturelle Reorganisation abgeschlossen hatte und im Jahr 2020 das operative Geschäft in den Vordergrund gebracht wurde, lag der Fokus 2021 auf der Umsetzung der angepassten Strukturen und auf der Übernahme von KMI.

Seetransport Sektor

Wie auch in den Vorjahren sind die *ECOSOLUT-Produkte* von OTI Greentech hauptsächlich bei Tankern für chemische Produkte im Einsatz. Der „Baltic Dry Index", der die generelle Preissituation im Seetransport widerspiegelt, war im Jahr 2021 im Zuge der Erholung und der Ausrichtung auf ‚physische Produkte' (s. o.) wiederum sehr volatil:

- Anfang 2021 startend mit 1.606 Punkten verdoppelte sich der Index zunächst auf 3.183 Punkte Mitte Mai 2021 – eine Reflexion der wirtschaftlichen Entwicklung. Viele Transportkapazitäten in Teilen der Welt mussten zunächst wieder reaktiviert werden. Diese Knappheit führte dann zu einem weiteren starken Anstieg auf 5.526 Punkte am 4. Oktober 2021. Danach schwankte der Index, fiel aber tendenziell zurück auf ein Niveau, das zum Jahresanfang gesehen wurde. Eine Begründung war auch die Wiedererstarkung der COVID-19-Infektionen. Zum Jahresende 2021 lag er bei ca. 2.290 Punkten.
- Die wirtschaftliche Erholung in Asien, aber auch in den USA setzte sich weiter fort im Jahr 2022, bis der Ukrainekrieg hier erneut zu Unterbrechungen im Handelssystem führte.[10]

Insbesondere der chemische Sektor ist für OTI Greentech's Tochterunternehmen Uniservice relevant: Produkttanker, die chemische Vorprodukte und Produkte transportieren, sind der Hauptkunde für die Reinigungsprodukte von OTI.

[9] https://time.com/6140476/intel-building-factory-ohio/?s=09; https://www.reuters.com/technology/intel-picks-magdeburg-germany-new-european-chip-factory-2022-02-27/
[10] https://www.bloomberg.com/quote/BDIY:IND

Der globale chemische Sektor hatte 2020 eine rezessive Phase: Global fiel die Produktion um 2,6 % - der stärkste Rückgang in 40 Jahren[11]. In den USA lag der Rückgang bei 3,5 %. Davon wurde in 2021 ein gewisser Teil aufgeholt: in 2021 wuchs der US-Chemiesektor um 1,4 %[12]. Global ist der Chemiesektor im Jahr 2021 um 11.6% auf $3.728 Mrd. gewachsen[13].

Landbasierter Transportsektor - USA

In den USA hat sich OTI Greentech AG durch das KMI Joint Venture den Markt zur Reinigung von landbasierten Flüssigkeitstransportern seit 2017 eröffnet. Seit dem 1. Oktober 2021 gehört der Joint Venture Partner nun komplett zum OTI-Konzern, das Joint Venture wurde daher konsequenterweise beendet und die Dienstleistungen werden nun über das neu erworbene Tochterunternehmen KMI durchgeführt.

Im Jahr 2020 hat sich das Volumen der Transportleistungen in den USA Corona bedingt abgeschwächt. Der ‚ATA Truck Tonnage Index', der die Transportleistungen innerhalb der USA abbildet, fiel 2020 um 4 %[14], nachdem er auch 2019 lediglich um 3,3 %, also etwa der Hälfte des 2018er Wachstums, gestiegen ist.[15] Auch 2020 blieb LKW-basierte Frachtabwicklung führend und transportierte 72,5 %[16] aller Frachtleistungen. 2021 zeigte sich, dass generell weniger LKW von den ‚trucking companies' eingesetzt wurden. Obwohl sich im 3. und 4. Quartal die US-Transportleitungen deutlich erhöhten, lag die Transportleitung für das Gesamtjahr 2021 trotzdem nur 0,3 % über dem Vorjahr.[17]

2021 war ebenfalls sehr volatil: Zwischen April und Juli fiel der maßgebliche Index von ca. 115 auf 110, bevor er danach wieder das Niveau von 113,9 (Dezember) erreichte[18].

Mit der Übernahme von KMI ist die Entwicklung des US-Marktes von großer Relevanz für OTI geworden, da zukünftig ca. 70 % der Umsätze dort erzielt werden (auf aktueller Basis). Die US-Chemieindustrie will in den 10 Jahren über $ 200 Milliarden in 330 Produktionsstandorte investieren. Das wird die jährlichen Transporte um 1 Mio. erhöhen, was zusätzliche 600.000 LKW-Transportladungen entspricht (oder 1.650 LKW-Transporte zusätzlich pro Tag). ACC, der

[11] https://www.gpca.org.ae/2021/01/10/2021-gcc-chemical-industry-outlook/
[12] https://www.statista.com/statistics/407803/forecast-for-annual-growth-in-chemical-industry-in-the-us/
[13] https://www.prnewswire.com/news-releases/global-chemicals-market-report-2021-long-term-forecast-to-2025-and-2030-featuring-sinopec-basf-bayer-dow-chemical--lyondellbasell-industries-301284333.html#:~:text=The%20global%20chemicals%20market%20is%20expected%20to%20grow,a%20compound%20annual%20growth%20rate%20%28CAGR%29%20of%2011.6%25.
[14] https://www.trucking.org/news-insights/ata-truck-tonnage-index-increased-14-january
[15] https://www.trucking.org/news-insights/ata-truck-tonnage-index-increased-33-2019
[16] Ebenda, siehe Fußnote Nr. 12
[17] https://www.trucking.org/news-insights/ata-truck-tonnage-index-increased-1-december
[18] ebenda

American Chemistry Council, erwartet daher signifikante Lieferprobleme, wenn nicht die Kapazität des Transportsektors (und hier besonders des LKW-Sektors) deutlich erhöht wird[19]. Diese Entwicklung stellt die Grundüberlegung für das Geschäftswachstum der KMI dar.

2. Geschäftsverlauf einschließlich Prognose-Ist-Vergleich

OTI Konzern

Im Geschäftsjahr 2021 lag der Fokus auf der Umsetzung der Übernahme von KMI Cleaning Solutions, Inc. Hierzu wurde im Frühjahr 2021 das erste öffentliche Angebot zur Teilnahme an einer Kapitalerhöhung der OTI Greentech AG im Zuge einer ‚WIB' Maßnahme vorgenommen. Mehr als 50 potenzielle Investoren wurden kontaktiert im Wege von virtuellen Roadshows. Das Ergebnis der Kapitalerhöhung lag allerdings unter den Erwartungen der Gesellschaft. Die endgültige Finanzierung der Übernahme wurde daher durch Aktionärsdarlehen vervollständigt. Diese Zeitverzögerungen – sowie umfangreiche Due Diligence Aktivitäten seitens der Gesellschaft und weitere zeitintensive und übernahmetechnische Strukturen – resultierten darin, dass KMI erst zum 1. Oktober 2021 erworben und konsolidiert wurde, ein Quartal später als ursprünglich angedacht.

Der Umsatz des OTI-Konzern 2021 liegt bei T€ 6.419 (Vorjahr: T€ 4.246). Wie auch im Vorjahr wurde der Umsatz durch das Geschäft der Uniservice Unisafe getragen (T€ 3.940). Erwähnenswert ist, dass KMI bereits im konsolidierten 4. Quartal einen Umsatz erreichte, der ca. 57 % des Gesamtjahresumsatzes von USUS darstellt. Das erwartete Umsatzziel von T€ 8.500 wurde leider nicht erreicht, da die Erträge von KMI nicht – wie angenommen – zum 01.07.2021, sondern erst zum 01.10.2021 konsolidiert wurden. Das Konzernergebnis (EBIT) liegt bei T€ -1.468 (Vorjahr: T€ -1.142). Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt als eine weitere zentrale Finanzkennziffer T€ -289 (Vorjahr: T€ -88). Damit konnte das negative EBITDA des Vorjahres weiterhin nicht verbessert werden, womit die Erwartung des Vorstandes auf ein leicht positives EBITDA noch nicht erfüllt wurden. Bei der Entwicklung des EBIT ist allerdings zu berücksichtigen, dass durch die Konsolidierung von KMI die Abschreibungen auf Firmenwerte und Patente von T€ 1.053 auf T€ 1.180 gestiegen sind, was EBIT-belastend ist, da hier der Firmenwert von KMI für 3 Monate in 2021 abgeschrieben wurde. Das EBITDA lag mit T€ -289 niedriger als im Vorjahr. Hierbei ist insbesondere die gegenüber des Gesamtjahres unterdurchschnittliche Ergebnisentwicklung von KMI im konsolidierten 4. Quartal zu erwähnen. Im 4. Quartal traten die ergebnismindernden, stark angestiegenen Materialkosten deutlich zu Tage. Die Preisanpassungen, besonders gegenüber dem Hauptkunden Quala, konnten nur mit einer

[19] https://www.americanchemistry.com/better-policy-regulation/transportation-infrastructure/truck

Zeitverzögerung umgesetzt werden. Daher stieg die Materialkostenquote auf 74% (vorher: 56%), was ursächlich für den Ertragsrückgang im 4. Quartal war.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021 waren:

Rechtliche Struktur und Finanzierung

- Umsetzung der Akquisition von KMI und die damit verbundenen Finanzierungsmaßnahmen (WIB Kapitalerhöhung sowie Altaktionärsfinanzierungsrunde
- Umsetzung erster Kooperationen zwischen USUS und KMI
- Weitere Fokussierung auf Reduzierung der Holding Kosten.

Operative Tätigkeit

- COVID-19 Entwicklungen haben auch 2021 die operativen Aktivitäten beeinflusst.

- **Uniservice Unisafe** konnte im Jahr 2021 seine Umsätze fast auf Vorjahresniveau halten und erzielte einen Umsatz von T€ 3.940 (Vorjahr: T€ 4.025). Das Unternehmen ist im Bereich der *ECO***SOLUT** Produktfamilie nach wie vor sehr fokussiert ausgerichtet. Auf dieser Basis entwickelte das Unternehmen eine Produktlinie für das Yachtsegment. In diesem Bereich wurden im 2. Halbjahr 2021 erste Umsätze erzielt und die Zusammenarbeit mit dem in Houston (USA) befindlichen KMI Joint Venture wurde bis zur Übernahme von KMI vertieft.

- **KMI Joint Venture** konnte im Jahr 2021 (erste 9 Monate) die Umsatzentwicklung der Vorjahre nicht fortsetzen. Innerhalb der Periode wurden T$ 375 umgesetzt. Bereits in den ersten Monaten des Jahres zeichnete sich ab, dass die Spezialprodukte des KMI OTI JV durch die klimatischen Ausfälle (Frost in den Südstaaten) einen schweren Stand hatten. Daneben hat diese Situation die Verfügbarkeit einiger Grundstoffe stark verteuert. Dadurch verschlechterte sich die Bruttomarge um fast 10 Prozentpunkte von 55 % auf 46 %. Da gleichzeitig die Transport- und Verwaltungskosten stiegen, lag der OTI zurechenbare Gewinn in den ersten 9 Monaten bei T$ 31 (Vorjahresperiode T$ 43). Mit der Akquisition wurde das vertragliche Joint Venture mit KMI beendet.

- **KMI Merger Sub, LLC** zeigte im 4. Quartal 2021 – das neu im OTI Konzern konsolidiert ist – eine sehr gute Umsatzentwicklung. Es wurden T€ 2.327 umgesetzt, was dem Durchschnitt der Vorquartale entsprach. Insgesamt konnte KMI in 2021 seinen Umsatz um fast 22 % steigern. Im 4. Quartal zeigten sich aber auf der Ertragsseite, dass die

Preiserhöhungen der Vorprodukte nicht zeitnah bei den eigenen Kunden in Endpreiserhöhungen umgesetzt werden konnten. Bei sogenannten 'commodities' – also in erster Linie Handelsware – war die Preisangleichung eher möglich. Im Ergebnis führte dies zu einem deutlichen Anstieg der Materialkosten, die auf ca. 73% des Umsatzvolumens stiegen. Dies ist ein deutlich höherer Wert als für das Gesamtjahr (ca. 65 %). Durch diesen Anstieg verringerte sich die Profitabilität, sodass KMI im 4. Quartal ca. T€ 28 EBITDA erzielte.

- **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren** verfolgt der Konzern nicht.

Uniservice Unisafe

Für Uniservice Unisafe (‚USUS') war 2021 ein Spiegelbild von 2020. Das Jahr begann mit Umsätzen entsprechend des Vorjahres. Man erwartete in den folgenden Quartalen Umsatzsteigerungen. Diese blieben aber bis zum 3. Quartal aus. Ein Hauptgrund war der niedrige Preis für Rohöl und für raffinierte Produkte: USUS profitiert davon, wenn Transportschiffe bei jeder Fahrt unterschiedliche Ladung transportieren, da hierfür die Tanks gereinigt werden müssen. Bei niedrigen Preisen ist der Mehrwert gering: Es macht wenig Unterschied, mit – geringwertigen – Produkten zu fahren und dafür die Reinigungskosten (insbesondere die Hafenliegegebühren, Reinigungszeiten und Produktkosten) aufzunehmen. Mit dem Anstieg der Ölpreise im 3. Quartal war dies wieder attraktiv, wodurch sich dann ein langsamer, im 4. Quartal schnellerer Umsatzanstieg durchsetzen ließ.

Im Bereich ‚Firefighting, Rescue & Safety (‚FRS')' konnte dagegen ein erfreulicher Umsatzanstieg realisiert werden. Dies ist auf die Rekrutierung eines neuen Mitarbeiters im Jahr 2020 zurückzuführen, der nun neue Kunden betreuen kann.
Dieser Bereich konnte die niedriger als erwarteten Umsätze teilweise auffangen, dennoch stellte sich für das Gesamtjahr ein niedriger Umsatz ein. USUS erzielte 2021 Umsätze von ca. T€ 3.940, ein Rückgang von T€ 85 gegenüber T€ 4.025 im Jahr 2020. Damit wurde das Umsatzziel von ca. € 5 Mio. leider auch im Jahr 2021 verfehlt.

Als neues Geschäftsfeld wurde 2020 die Adaption der maritimen Produkte auf das private Yachtsegment gestartet. Hierzu wurden die hoch konzentrierten maritimen Produkte – u. a. **ECO***SOLUT* – in gebrauchsfertige Lösungen überführt und insoweit angepasst, dass sie besonders für GFK sowie andere Kunststoffoberflächen optimiert sind. Unter dem Namen ‚YACHTING' werden diese Produkte nun vertrieben (https://www.uniserviceyachting.com/).
Nachdem 2021 selektive Yachtbesitzer und Hafenbetreiber auf die komplette Produktlinie aufmerksam wurden, gab es nur sehr positive Rückmeldungen. Nennenswerte Umsätze werden für 2022 und danach erwartet.

KMI Merger Sub, LLC

Im Jahr 2021 kam durch die Übernahme von KMI ab dem 4. Quartal 2021 das landbasierte Reinigungsgeschäft umsatzmäßig in den Konzern. Das Joint Venture, das umsatzmäßig nicht erfasst wurde, wurde mit der Übernahme und Konsolidierung von KMI beendet.

KMI's Geschäftsjahr 2021 verlief insgesamt besser als ursprünglich erwartet. Hintergrund hierfür war zunächst die Kaltfront, die Anfang des Jahres durch den Süden der USA zog. Um den 14. Februar 2021 zog eine Kältewelle ('Sturm Uri') durch die südlichen Staaten, was zu Stromausfällen und Rohrbrüchen führte. In der Folge wurde KMI von seinen Kunden beauftragt, die Schäden – in erster Linie Rohrbrüche – in den Reinigungsstationen zu beheben, was zu hohen Umsätzen führte. Im Nachgang führte dann im 2. Quartal 2021 den Aufbau der Lager dieser Kunden zu weiteren hohen Umsätzen in dem eigentlichen Hauptgeschäft von KMI – Reinigungschemikalien. Gleichzeitig hatte aber KMI auch mit stark steigenden Kosten und Unsicherheiten in der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Rohstoffen zu kämpfen. Das führte zu erhöhter Komplexität und unerwartetem Zeitaufwand in der Produktionskette. Während diese im Bereich Rohmaterialhandel direkt auf Kundenseite weitergegeben werden konnten, gab es auf der Seite der Spezialprodukte Verzögerungen in der Preisanpassung. Gleichzeitig hatte sich der Einkaufsprozess verändert: Dadurch wurde es notwendig, Rohmaterialien zu erwerben, wenn sie verfügbar waren und führte damit auch zu erhöhten eigenen Lagerbeständen.
Das bedeutete, dass sich der übliche kurzfristige Lieferzeitraum deutlich veränderte und langfristige Lagerhaltung nötig werden ließ. Im weiteren Verlauf des Jahres, besonders im 3. Quartal 2021, normalisierte sich das Geschäft, wobei besonders die Nachfrage nach 'food grade' Reinigungsmitteln zunahm. KMI hatte bereits im Vorjahr begonnen, Produkte zur Reinigung von Lebensmitteltransporten zu entwickeln. Die Nachfrage konnte Rückgänge im Bereich Lacke und Produkte für die US-Automobilindustrie – insbesondere wegen der sogenannten 'Chipkrise' – mehr als auffangen. Insgesamt konnte KMI im 3. Quartal 2021 die Umsätze auf Jahresbasis um über $ 1 Mio. pro Monat steigern.
Das nachfolgende 4. Quartal 2021 war durch einen Rückgang der Marge bei weiterhin guten Umsätzen gekennzeichnet. Das 4. Quartal 2021 ist das erste, dass in die Konsolidierung in den OTI- Konzern einging. Stark steigende Rohmaterialkosten und stark ansteigende Transportkosten hatten einen negativen Einfluss auf der Ertragsseite. KMI konnte die Preise mit vertraglich gebunden Unternehmen auf der Kundenseite erst Anfang 2022 erhöhen, wodurch das letzte Quartal 2021 ertragsmäßig unterdurchschnittlich war.
Insgesamt konnte KMI 2021 einen Umsatz von $ 10,3 Mio. erzielen. Das Bruttoergebnis lag bei $ 3,5 Mio. Im 4. Quartal 2021 (dieses ist im OTI-Konzern konsolidiert) erzielte KMI einen Umsatz von € 2,33 Mio. und ein EBITDA von T€ 24.
Damit wurde das erwartete konzernrelevante Ergebnis nicht erreicht. Ursächlich hierfür war die Tatsache, dass KMI nicht – wie erwartet – für das 3. und 4. Quartal 2021 konsolidiert

wurde, sondern lediglich für das – ertragsschwächere – 4. Quartal 2021. Wäre KMI für die erwartete Zeitspanne konsolidiert worden, wären die avisierten Ziele erreicht worden.

3. Lage des Konzerns

a) Ertragslage

Der Konzernumsatz beträgt im Geschäftsjahr 2021 T€ 6.420 (Vorjahr T€ 4.246). Die Umsätze wurden zum größten Teil durch die Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe mit T€ 3.940 erwirtschaftet. Der Umsatzsprung von ca. 50% ist der Erstkonsolidierung vom KMI im 4. Quartal 2021 geschuldet. Diese Erstkonsolidierung spiegelt sich auch in den weiteren Kennzahlen wider.

Der Materialaufwand beträgt T€ 4.080 (Vorjahr: T€ 2.404). Die Materialaufwandsquote betrug 64 % (2020: 57 %)

Der Personalaufwand beträgt T€ 1.052 (Vorjahr: T€ 743). Der höchste Personalanteil lag mit 18 Mitarbeitern in den USA. Insgesamt hatte der Konzern im Jahresdurchschnitt 25 Angestellte.

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.180 (Vorjahr: T€ 1.053) resultieren im Wesentlichen aus der Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte (T€ 484) und der gehaltenen Patente (T€ 667).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.623 (Vorjahr: T€ 1.248) enthalten insbesondere Aufwendungen für Marketing, Raumkosten sowie Rechts- und Beratungskosten. Auch hier ist der deutliche Zuwachs der Konsolidierung des 4. Quartals von KMI geschuldet. Dieser betrug T€ 306.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als zentrale Finanzkennziffer beträgt T€ -289 (Vorjahr: T€ -88). Das EBITDA der schweizerischen Tochtergesellschaft OTI Greentech Innovative Solutions AG beträgt T€ -11 (Vorjahr: T€ 81) und das EBITDA der italienischen Tochtergesellschaft; Uniservice Unisafe Srl: T€ 99 (Vorjahr: T€ 108). Das EBITDA von KMI (im konsolidierten 4. Quartal) betrug T€ 24.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) beträgt T€ -1.569 (Vorjahr: T€ -1.173). Hintergrund der Verschlechterung sind höhere Zinskosten sowie Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionsdarlehen für die KMI Akquisition.

Der Konzern weist 2021 einen Jahresfehlbetrag von T€ 1.587 (Vorjahr: T€ 1.191) aus.

b) Finanzlage

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 676 (Vorjahr: T€ 122).
Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag deutlich im positiven Bereich T€ 226 (Vorjahr: T€ 132).

Operative Investitionen in nennenswertem Umfang sind nicht vorgenommen worden. Auf der Finanzseite wurde mit der Akquisition von KMI die bisher größte Akquisition der OTI vorgenommen. Durch diese Akquisition werden sich in Zukunft die operativen Investitionen vorrausichtlich erhöhen.

Ein vorrangiges Ziel des Vorstandes ist es sicherzustellen, dass eine ausreichende Liquiditätsausstattung und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Im abgelaufenen Jahr wurde die Liquidität neben dem erfolgreichen Geschäftsbetrieb durch eine Kapitalerhöhung und Aktionärsdarlehen sichergestellt. Für das Geschäftsjahr 2022 geht der Vorstand von einem deutlich positiven EBITDA-Ergebnis aus.

Das Darlehen der Mercury Capital AG konnte beim Debt-to-Equity-Swap im Jahr 2019 leider nicht berücksichtigt werden, da das Unternehmen sich im Insolvenzverfahren befindet und die Prüfung durch den Konkursverwalter in der Schweiz nach wie vor andauert. Wir haben bis heute keine Statusänderung zu vermelden. Selbstverständlich werden wir nach erfolgter Prüfung, erneut mögliche Optionen mit dem Konkursamt besprechen das Darlehen zu bereinigen.

Weitere Erläuterungen zum Thema Liquidität und Liquiditätsrisiko finden Sie unter „*Liquiditätsrisiken, Gegenmaßnahmen*“ im Risikobericht.

c) Vermögenslage

Zum Stichtag beträgt die Bilanzsumme des Konzerns T€ 12.156 (Vorjahr: T€ 5.508). Dieser deutliche Anstieg resultiert aus der erstmaligen Konsolidierung der akquirierten KMI. Diese Akquisition erhöhte den Geschäfts- und Firmenwert in der Bilanz von T€ 2.220 im Vorjahr auf T€ 6.481 zum Ende des Jahres 2021.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.074 (Vorjahr: T€ 870) betreffen hauptsächlich die offenen Kundenforderungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft KMI (T€ 1.201) und der italienischen Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe (T€ 873).

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Visionaire Energy Gruppe wurde die Rückzahlung von ausstehenden Forderungen von OTI Greentech AG und OTI Greentech Innovative Solutions AG an Visionaire Energy AS in Höhe von insgesamt rund T€ 980 (inklusive aufgelaufener Zinsen) zu einem Zinssatz von 2,0 % bis Ende 2021 gestundet. Unter anderem durch die COVID-19-Pandemie sind die Verhandlungen für dieses sehr attraktive Projekt verzögert worden. Allerdings ist die Nachfrage nach Erdgas in Nigeria in den letzten Jahren gestiegen. Vor diesem Hintergrund hat sich OTI entschlossen, die Rückzahlung abermals zu verlängern, und zwar bis Ende 2026. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Erträge aus dem Projekt die Rückzahlung sicherstellen und sieht das Darlehen somit weiterhin als werthaltig an. Der Buchwert der Ausleihung beträgt zum 31.12.2021 unverändert zum Vorjahr T€ 519.

Das Eigenkapital liegt bei T€ 4.905 (Vorjahr: T€ 2.836). Die Eigenkapitalquote liegt bei 40,3 %. (Vorjahr: 51,5 %). Die Reduktion der Eigenkapitalquote ist in erster Linie im Zusammenhang mit der Akquisition von KMI zu sehen. Hier ist als Teilkaufpreis ein sogenannter ‚earn-out' vereinbart worden. Damit werden Kaufpreisanteile aus den zukünftigen Gewinnen bezahlt. Dieser Anteil beträgt aktuell noch T€ 863.

Die Rückstellungen mit T€ 1.709 (Vorjahr: T€ 398) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Kundenrabatte von KMI (T€ 390) und Rückstellungen im Zusammenhang mit der KMI Übernahme (T€ 863). Weitere Rückstellungen betreffen den Personalbereich, Rückstellungen für Abschluss und Prüfung sowie für ausstehende Rechnungen.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 20. Der Anstieg beruht auf der Konsolidierung von KMI. Am Jahresende hatte der Konzern 34 Mitarbeiter (inklusive Vorstand).

Im Jahr 2021 bestand der Vorstand aus den folgenden Personen:

- Herr Dr. John C. Kisalus, Chemiker, Victoria, USA (CEO)

5. Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2021 (und im ersten Halbjahr 2022) haben wir die Neuaufstellung der Gesellschaft mit wesentlichen Schritten fortgesetzt:

Am 1. Oktober 2021 wurde die KMI Merger Sub, LLC zu 100 % übernommen und damit Teil des OTI Konzerns. Die wesentlichen Aspekte dieser Akquisition wurden bereits im letzten Geschäftsbericht dargelegt. Der Kaufpreis betrug nach einer Anpassung T$ 6.675. Die für die Übernahme notwendige Sachkapitalerhöhung haben wir im Dezember 2021 umgesetzt, wodurch das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von € 7.518.140,00 Mio. (eingetragenes Kapital per 31. Dezember 2021), zusammen mit der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung auf € 10.382.034,00 Mio. stieg.

Mit der Übernahme von KMI ist unser Konzern nun regional und sektoral breiter aufgestellt und kann von beiden Geschäftsfeldern gegenseitig profitieren. Durch die Möglichkeit, in beiden Regionen chemische Reinigungsprodukte fertigen zu können, wird OTI auch für Dritte (‚Auftragsfertigung') attraktiv. So konnte KMI durch die Initiierung von Uniservice Unisafe für einen türkischen Hersteller deren Produkte in den USA herstellen, sodass dieser die Lieferzeiten für seine Kunden deutlich reduzieren kann. Wir erwarten, weitere Möglichkeiten durch die gegenseitigen Märkte erschließen zu können.

Im maritimen Bereich hat OTI die Neuentwicklung von Produkten konsequent fortgesetzt. Die neue Produktlinie YACHTING erfährt sehr gute Kritiken. Erste Aufträge wurden erteilt. Im ersten Quartal 2022 zeichnet sich ein positiver Trend ab: Die Umsätze liegen ca. 2% über Budget, besonders durch einen fast 5 % Anstieg im Bereich Chemie und einen 12 % Anstieg im Bereich FRS. Hierbei muss aber auch berücksichtigt werden, dass die Umsätze auch aufgrund erhöhter Preise erzielt wurden. Da die Margen weitestgehend gehalten wurden, wird ein deutlicheres Ergebnisplus erwartet. Natürlich sind die Entwicklungen seit Kriegsausbruch in der Ukraine schwierig zu antizipieren. Dennoch ist USUS für 2022 optimistisch eingestellt.

Bei KMI zeigt sich ebenfalls ein bedeutender Umsatzanstieg im ersten Halbjahr des laufenden Jahres. Aktuell werden monatliche Umsätze von ca. T$ 1.000 und darüber erzielt. Im ersten Halbjahr lag der Umsatz bei T$ 6.465. Seitdem haben sich die Umsätze weiter stabilisiert, sodass KMI von einem Umsatzwachstum im Gesamtjahr von ca. 15 bis 25 % ausgeht. Die Ertragsentwicklung spiegelt die sehr starke Umsatzausweitung noch nicht voll wider: Einerseits konnten in den margenstärkeren Eigenprodukten (gegenüber der Handelsware) Preiserhöhungen langsamer umgesetzt werden, anderseits hat KMI sich verstärkt auf diese Produkte fokussiert und hier auch seine Belegschaft um 20 % erweitert. Das führt zu Anlaufkosten, die sich im 1. Halbjahr 2022 niederschlagen. Insgesamt sieht man aber optimistisch in das Jahr, da sich die Neueinstellungen bereits positiv auf margenstarkes Geschäft fokussieren und erste Ergebnisse sichtbar sind.

Mit der Übernahme von KMI und der Weiterentwicklung der maritimen Aktivitäten sowie der abgeschlossenen finanziellen Sanierung und umgesetzten Kostenoptimierungen ist die

Sanierung der Gesellschaft operativ als auch finanziell abgeschlossen und die Gesellschaft auf Wachstum ausgerichtet.

Für 2022 erwarten wir einen konsolidierten Umsatz von T€16.250 - 17.000 und ein deutlich positives EBITDA Ergebnis in der Größenordnung von T€750 - 1.250. Wir planen, ab 2022 einen Wechsel in der Rechnungslegung vorzunehmen und von HGB auf IFRS umzustellen. Dies wird die Ertragskraft des Unternehmens transparenter darstellen und eine bessere Vergleichbarkeit zu anderen Unternehmen ermöglichen. Mit dieser Umstellung der Rechnungslegung streben wir in 2023 einen Segmentwechsel unserer Aktie an.

III. Nachtragsbericht

Änderung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit dem Beginn des Ukrainekrieges am 24. Februar 2022

Die Weltwirtschaft hat nach dem Abflauen der COVID Beeinträchtigungen durch den Angriffskrieg auf die Ukraine Ende Februar mit einer neuen weltwirtschaftlichen Situation zu tun. Durch den Krieg wurden einerseits Sanktionen vonseiten der westlichen Nationen gegenüber Russland und anderen Staaten verhängt, anderseits signifikante Hilfsleistungen gegenüber der Ukraine geleistet. Im Ergebnis wurde dadurch eine weitere Beeinträchtigung der Lieferketten befördert. Neben der deutlichen Verteuerung von Energierohstoffen (Erdöl: 15. Februar 2022: $ 93/brl, 15.Mai 2022: $ 110/brl, 13.September 2022: $ 88/ brl WTI) , verteuerte sich auch der US$ gegenüber dem Euro (von $ 1,13 auf $ 1,00 im selben Zeitraum) . Da sich auch andere Vorprodukte verteuerten, stieg die Inflation weiter an, was zu Reaktionen der US-Notenbank führte. Im Juni und im Juli 2022 hat die FED den Leitzins um jeweils 0,75 % erhöht, um die weiterhin hohe Inflation in den USA zu reduzieren. FED Chef Powell deutete auch an, dass weitere Zinserhöhungen möglich seien, um dieses Ziel zu erreichen. Steigende Zinsen können das Wirtschaftswachstum beeinträchtigen. Darüber ist sich die FED durchaus bewusst. Die FED hat daher ihre Wachstumsprognose für die USA für das Jahr 2022 von 1,7 % im Juni 2022 (nach 2,8 % Erwartung im März 2022) im September 2022 auf nunmehr 0.5% für 2022 und 1.4% für 2023 korrigiert. Dies beinhaltet auch die Erwartung, dass sich aktuell starke Arbeitsmarkt etwas verschlechtert. So wird mit einer Arbeitslosigkeit von 4.2% im Jahr 2024 gerechnet.[20]

Diese Situation erfordert ein deutliches Umsteuern der vorherrschenden Globalisierungstendenzen mit wahrscheinlich weitergehenden Entwicklungen im Bereich Unternehmensführung (insbesondere Vorratshaltung) und Lieferkettenadjustierungen.

Durch den erneuten Ausbruch von COVID in China (Shanghai) und der damit verbundenen restriktiven lock-down Politik Chinas sind weitere kostensteigende Lieferengpässe nicht auszuschließen (Stand: 14.07.2022)[21].

Diese Situation macht es weiterhin erforderlich, in engem Kontakt mit den wesentlichen Kunden zu stehen. Deren Lagerhaltung sowie Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, die einen reibungslosen Wiederbeginn des Geschäftsbetriebs sicherstellen, muss von OTI und ihren operativen Tochtergesellschaften antizipiert werden. Das erfordert,

[20] https://finanzmarktwelt.de/fed-sieht-zinsanhebung-auf-4-prozent-246044/
[21] https://www.tagesschau.de/ausland/asien/china-lockdown-coronavirus-103.html

dass auch OTI seine Lagerbestände genau anpasst und sicherstellt, dass relevante Vorprodukte in ausreichender Menge vorhanden sind und das Endprodukte in den relevanten Häfen vorrätig sind.
OTI hat hier seine Kundenkontakte verstärkt und sich dieser Aufgabe erfolgreich gestellt. Durch die verbesserte Kundeninteraktion konnte die eigne Lagerhaltung optimiert werden. Gleichzeitig wurde ein intensiverer Kundenkontakt, insbesondere über elektronische Kommunikationsmittel, deutlich verbessert. Dies wird sich – nach Meinung des Vorstands – auch nachhaltig positiv auf die Kundenbindung auswirken.

Going-Concern

Das Ergebnis 2021 konnte wiederum noch kein positives EBITDA darstellen, wie angestrebt worden war. Hintergrund hierzu ist die Tatsache, dass die Kosten für die Übernahme von KMI voll anfielen, allerdings die erwarteten Ergebnisbeiträge erst ab dem 4. Quartal 2021 konsolidiert wurden und nicht wie erwartet ab dem 3. Quartal.

Mit der Übernahme der KMI konnten wir im Jahr 2021, weil die Konsolidierung von KMI nur für ein Quartal erfolgte, noch kein positives EBITDA ausweisen. OTI unterstützt ihre Tochtergesellschaften in administrativer und strategischer Weise, operativ werden die Gesellschaften jedoch von einem erfahrenen und etablierten Management geführt. Das wird sich mit der Akquisition von KMI auch so fortsetzen. Wir konnten bereits in diesem Jahr einige positive Entwicklungen durch eine verstärkte Zusammenarbeit der operativen Einheiten in Italien und den USA feststellen.

In den USA hat die Entwicklung auch weitergehende Auswirkungen: KMI wurde bereits von einigen Mitbewerbern und Vorlieferanten angesprochen, mit ihnen eine engere Partnerschaft einzugehen.

Mittelfristig – bis 2024 – gehen wir weiterhin davon aus, dass wir ein konsolidiertes Umsatzvolumen von bis zu $ 21 Mio. erreichen werden. Der überwiegende Teil der zukünftigen Umsätze wird im US-Dollarraum stattfinden. Auf der Ertragsseite planen wir einen operativen Cashflow von $ 2,1 Mio.

Es wurden Darlehen in Höhe von T€ 762 bis zum 30. Juni 2024 verlängert.

Im September 2022 hat die OTI Greentech AG eine Finanzierungszusage in Höhe von bis zu T€ 280 zum Ausgleich von absehbaren Liquiditätsunterdeckungen erhalten.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Liquidität vor dem Hintergrund der erwarteten zukünftigen Ertragslage, der aktuellen Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten sowie der

Finanzierungszusage für 2022 und soweit aktuell absehbar auch für 2023 gesichert und die Going Concern-Annahme der Gesellschaft angemessen ist.

IV. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Bruttoinlandsprodukt (‚BIP') im Euroraum soll sich nach Erwartungen der EZB um 3,1% im laufenden Jahr steigen und um lediglich 0,9 % im folgenden Jahr (2023). Damit reduzierte die EZB ihre Erwartungen im Juli 2022 gegenüber den Erwartungen im März.[22] Im gleichen Dokument sagt die EZB, dass die wirtschaftlichen Aktivitäten außerhalb Europas allerdings stärker sein könnten, nämlich mit 2,9 % Wachstum in diesem Jahr und 3,0 % im Folgenden[23]. Hintergrund ist die steigende und in der Höhe nicht erwartete Inflation und die Gegenmaßnahmen, die die EZB tätigen wird[24].

In den USA hat die FED zunächst die Zinsen signifikant zweimal um 75 Basispunkte erhöht und gleichzeitig ihre sogenannten 'asset purchase' Programme zurückgefahren[25]. Dadurch wird dem System Liquidität entzogen, was – so die FED – zu einem Rückgang der Inflationsraten führen sollte. Damit einhergehend haben sich aber auch die Wachstumsaussichten reduziert. Die FED erwartet nun für die USA ein BIP Wachstum von 2.8 % (vorherige Schätzung: 4,0 %)[26].

Diese Entwicklungen haben mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Auswirkungen auf den Transportsektor – sowohl maritim als auch land-basiert. Aktuell ist hier allerdings noch keine Entspannung zu sehen: Sowohl im landbasierten Bereich fehlen aktuell hunderttausende LKW-Fahrer als auch im maritimen Bereich Schiffe und Container.

2. Geschäftsausblick

Operativ konnten wir uns 2021 ganz auf die stabilen Geschäftseinheiten Uniservice Unisafe, OTI Greentech Innovative Solutions - jeweils für das Gesamtjahr 2021 - sowie auf das Joint Venture mit KMI Cleaning Solutions - Quartale 1 – 3 2021- und KMI (ab 1. Oktober 2021) in den USA konzentrieren. Für 2022 erwarten wir, von dieser Fokussierung stark zu profitieren, was einerseits der Einführung von neuen Produktlinien (bei Uniservice: YACHTING; bei KMI: vertikale Integration bei Servicedienstleistungen) als auch der vollständigen Integration von KMI geschuldet ist.

[22] https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202209_ecbstaff~3eafaaee1a.en.html
[23] ebenda
[24] ebenda
[25] https://fred.stlouisfed.org/series/WALCL
[26] https://qz.com/2143201/the-fed-hiked-rates-cut-forecast-for-us-gdp-growth-in-2022/

Mit unserer Tochtergesellschaft Uniservice Unisafe bieten wir unseren Kunden aus der globalen Schifffahrtsindustrie eine umfangreiche Palette innovativer und umweltfreundlicher Technologielösungen und Dienstleistungen an. Durch die Neuentwicklung von Produkten für den Yachtbereich auf Basis von bereits erfolgreichen Produkten im maritimen Bereich wurden bereits 2021 erste, profitable Umsätze erzielt.

Mit der Übernahme von KMI werden nun alle Geschäftsbereiche auf mögliche und gewinnbringende Kooperationen und Kundenbeziehungen analysiert, wodurch alle Umsatzpotenziale gehoben werden können. Bei KMI wird außerdem die Fokussierung auf margenstarke Spezialprodukte vorangetrieben. Hierbei spielt auch eine Rolle, dass man sich nun auch auf weitere Serviceleistungen fokussiert und die Produktpalette vertikal erweitert. Hervorzuheben ist, dass der Hauptkunde von KMI selbst sehr expansiv ist: von dieser Expansion profitiert KMI, da neue Reinigungsstandorte auch KMI Produkte benötigen.
Der Vorstand der OTI Greentech AG ist davon überzeugt, dass die Fokussierung auf unsere stabilen Geschäftsbereiche zu einer deutlichen Verbesserung zukünftiger EBITDA-Ergebnisse der Gruppe führen wird.

Auf Basis der derzeitigen Planzahlen der operativen Geschäftseinheiten erwarten wir für 2022 einen Umsatz von mindestens € 16 Mio. bei einem verbesserten, deutlich positiven EBITDA-Ergebnis.

V. Risiko- und Chancenbericht

Die für den OTI Greentech-Konzern bedeutendsten und aufgrund des Geschäftsmodells generell gültigen Risiken und Chancen sind nachfolgend aufgeführt.

Die von den einzelnen Risikoverantwortlichen gemeldeten Risiko- und Chancenfaktoren in den Tochterunternehmen werden zusammengefasst, aggregiert und insgesamt auf Ebene des Gesamtkonzerns bewertet. Die Verantwortung für die vollständige und richtige Erfassung, Bewertung und Berichterstattung der Chancen und Risiken liegt bei den Verantwortlichen der jeweils betroffenen Gesellschaft. Für die Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken liegt die Verantwortung beim Vorstand.

1. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für den OTI Greentech-Konzern aufgrund der Orientierung auf global operierende Unternehmen und auf den US-Markt aus der globalen konjunkturellen Entwicklung.
Als international tätiges Unternehmen ist der Konzern generell von konjunkturellen Änderungen beeinflusst. Nachdem sich die globalen Handelsvolumen 2020 um 7,2 % auf $ 17,65 Billionen verringerten, gab es mit einem Anstieg um 26 % auf $ 22,28 Billionen im Jahr 2021 den stärksten Anstieg seit 20 Jahren[27].

Durch die Übernahme von KMI ist OTI nun stärker von dem Wirtschaftsraum USA abhängig als in den Vorjahren. Während OTI durch das Joint Venture mit KMI seit 2017 eine Risikodiversifizierung von seinem Hauptmarkt ‚globale maritime Anwendungen' anstrebte, repräsentiert seit der Übernahme von KMI die Unternehmenseinheit USUS nun die Diversifizierung vom US-Markt. Durch die Fokussierung auf ‚specialities', das sind für den Kunden optimierte Reinigungssubstanzen, konnte KMI bei seinen Hauptkunden aber zunehmend ein Alleinstellungsmerkmal herausarbeiten. KMI profitiert dadurch in seiner Kundenanbindung. Das wiederum bedeutet, dass KMI sich als widerstandsfähiger gegenüber reinen Handelswaren-Wiederverkäufern im Wettbewerb positionieren kann. Dazu gehören auch innovative Produktentwicklungen und speziell auf die Kundenwünsche angepasste Lösungen.

[27] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37143/umfrage/weltweites-exportvolumen-im-handel-seit-1950/#:~:text=Im%20Jahr%202021%20wurden%20weltweit,aller%20Exporte%20in%20diesem%20Zeitraum.

In diesem Zusammenhang ist weiterhin die Entwicklung von ECOfloc zu sehen, ein biologisches Polymer, dass überaus effektiv ölhaltige Verunreinigungen aus Prozess- und Abwasser entfernt. Die Tests mit Kunden in diversen Bereichen verliefen sehr vielversprechend. Insbesondere im Zusammenhang mit sich Zusehens verschärfenden Umweltstandards ist eine effektive, komplett biologisch abbaubare Wirkstoffkombination auf allen Ebenen eines Reinigungsprozesses für Kunden in den USA, aber auch weltweit sehr attraktiv.

Operative Geschäftsrisiken

Das Geschäftsmodell beinhaltet operative Risiken, die im Zusammenhang mit dem Angebot von Dienstleistungen oder dem Verkauf von Produkten stehen, aber eben auch in anderen betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Entwicklungsbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Produzentenseite führte bisher zu einer Preisstabilität, wobei der Wettbewerb unter den verbliebenen Anbietern von Reinigungsprodukten zunahm. Mit der COVID-19-Pandemie hat sich diese Konzentration kontraproduktiv ausgewirkt. Durch Mangel an bestimmten Vorprodukten fielen ganze Produktpaletten weg bzw. waren nur zu deutlich höheren Kosten verfügbar. Der damit steigende Preisdruck am Markt ist ein operatives Risiko. Der Konzern begegnet diesem Risiko dadurch, dass er sein Produktangebot als maßgeschneiderte Kundenlösungen anbietet und somit ein Alleinstellungsmerkmal erzielt sowie eine enge Kundenbindung erreicht wird. Auf der Herstellungsseite konnten die operativen Unternehmensteile diesen Mangelerscheinungen dadurch begegnen, dass sie die chemische Zusammensetzung der Endprodukte an verfügbare Vorprodukte anpassten. Das war deswegen u. U. effektiver als bei Wettbewerbern, weil man sich bereits seit Jahren auf kundenspezifische Lösungen – und damit auf Adaption von Standardprodukten – fokussiert hatte.

Während der COVID Pandemie hat sich auch gezeigt, dass Transportketten nicht immer verfügbar sind. Daher haben Uniservice und KMI insbesondere ihre Lagerhaltungen optimiert und Kontakte zu Transportunternehmen intensiviert.

Kundenabhängigkeit von KMI

Im letzten Jahr hat sich die Abhängigkeit von KMI’s Hauptkunden Quala verstärkt, der aktuell für ca. 80 % der KMI Umsätze verantwortlich ist. Mit Quala hat KMI im August 2018 einen 5-jährigen Vertrag zur exklusiven Belieferung mit Chemikalien geschlossen.

Während diese Fokussierung auf einen potenten Kunden einerseits zwar eine gewisse Umsatzsicherheit generiert, ist anderseits auch eine starke Abhängigkeit von diesem Kunden

gegeben. Allerdings ist in der Branche ein reger Informationsaustausch feststellbar. So gibt es ‚kalte' Nachfragen von potenziellen neuen Kunden (außerhalb des KMI-Kundenbestands) nach den innovativen Lösungen von KMI. Quala ist selbst sehr akquisitiv, wodurch das Wachstums des Geschäfts mit Quala befördert wird. Durch diese Tatsache wird sich die Abhängigkeit von Quala in nächster Zeit wahrscheinlich nicht verringern. KMI hat daher – auch mit Hilfe von OTI – einen strategischen Fokus auf regionale Expansion gesetzt und sondiert die Möglichkeiten, auf dem europäischen Markt Fuß zu fassen. Daneben werden die Kooperationsmöglichkeiten mit USUS und deren Kunden intensiviert.

Kreditrisiken - Forderungsausfälle

Das Geschäftsmodell des Konzerns ist nicht durch hohe Kreditrisiken geprägt. Generell macht der Konzern Umsätze mit langjährigen Geschäftspartnern. Bisher hat der Konzern zwar verspätete Zahlungen registriert, allerdings noch keine signifikanten Zahlungsausfälle. Die verspäteten Zahlungen führen regelmäßig zu einer Ausnutzung eingeräumter Kreditlinien bei den Banken, mit denen die Konzerngesellschaften langjährige Geschäftsbeziehungen pflegen. Den Banken sind diese Usancen des Produktgeschäfts bekannt, in dem Zahlungsziele üblicherweise bis zu 90 Tagen betragen. Die Konzerngesellschaften betreiben ein akkurates Forderungsmanagement, wodurch die Zahlungen bisher vollständig eingegangen sind. Uniservice Unisafe macht zudem von *„Factoring"*-Linien bei ihren Banken Gebrauch.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich die Gesellschaft durch fortlaufende Kontrollen der Kundenbeziehungen und enge Überwachung der Zahlungseingänge.

Informationstechnische Risiken

Eine zuverlässige und effiziente Abwicklung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten ist eine der Hauptaufgaben der eingesetzten IT-Systeme. Der Konzern arbeitet auf der operativen Ebene mit unterschiedlichen Systemen, die den Notwendigkeiten des Dienstleistungsgeschäfts auf der einen Seite und dem Produktgeschäft auf der anderen Seite Rechnung tragen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen wird auf operativer Ebene durch regelmäßige Überprüfungen, Back-up Systeme und permanenter Aktualisierung von Firewalls begegnet.

Managementrisiken

Hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte sind für OTI Greentech ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Personalrisiken entstehen regelmäßig, wenn qualifizierte Mitarbeiter nicht

gewonnen oder gehalten werden können. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnet der Konzern mit leistungsbezogenen Vergütungssystemen sowie Fortbildungs- und Erfahrungsmanagement. Für den Erfolg von Uniservice Unisafe ist Herr Matteo Niego (CEO und CTO von Uniservice Unisafe) eine Schlüsselperson. Für den Erfolg von OTI Greentech Innovative Solutions ist Herr Dr. John C. Kisalus (CEO und CTO des OTI Greentech Konzerns) eine Schlüsselperson. Bei KMI ist Herr David Lafler (MD) von herausragender Bedeutung. Das Risiko, dass diese Herren sich entscheiden, nicht mehr für den OTI Greentech Konzern zu arbeiten, wird durch die Tatsache reduziert, dass sie Großaktionäre der OTI Greentech AG sind.

Eine enge Kooperation auf Managementebene stellt weiterhin sicher, dass alle Manager sich jeweils gut und intensiv über alle operativen Einheiten informieren und die Geschäftsabläufe verstehen. Mit der Akquisition von KMI wird das Geschäft von OTI vielschichtiger. Neueinstellungen helfen, hier den Herausforderungen gerecht zu werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Hierbei handelt es sich um Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die der Konzern regelmäßig überwacht, da sich hieraus operative Risiken ergeben. Generell versucht der Konzern, die Währungsrisiken zu begrenzen. Aufgrund des erkannten Risikos von Währungsschwankungen tätigen die Konzerngesellschaften – soweit möglich – sämtliche Verkäufe in Euro oder USD.

Nach der Übernahme von KMI hat sich das Verhältnis der US-Dollar Umsätze zu Euro Umsätzen grundlegend geändert. Basierend auf der aktuellen mittelfristigen Planung werden im Konzern etwa 70 - 75 % der Umsätze in US$ fakturiert werden. Ebenso ist damit zu rechnen, dass die Liquidität zu ebensolchen Anteilen in US$ bereitsteht.

Die Gesellschaft wird entsprechende Systeme entwickeln und vorhalten, die die Währungsrisiken auf Quartalsbasis weitestgehend abmindern sollen. Dazu werden in die mittelfristige und langfristige Finanzplanung unter Umständen zur finanziellen Absicherung durch langfristige Lieferverträge zwischen dem KMI und Kunden – entsprechende kurssichernde Maßnahmen (z. B. Einsatz von Derivaten, Futures, SWAPs) in Erwägung gezogen werden.

Es muss aber festgehalten werden, dass für die OTI Greentech AG das Währungsrisiko nicht in erster Linie in den Umsatzgrößen liegt, weil hier in den USA sowohl Umsätze als auch alle operativen Kosten in US-Dollar fakturiert werden. Für OTI geht es hier um die Währungsrisiken, die in Kostentransfers und Gewinnübertragungen begründet liegen. OTI hat mit seinen Konzerngesellschaften ein ‚cost share agreement' getroffen, dass die operativen

Kosten der Holdinggesellschaft abdecken soll. Diese Kosten werden periodisch abgestimmt. Eventuell auftretende signifikante Währungseinflüsse werden hier zeitnah berücksichtigt.

Mögliche Zinserhöhungen können sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken. OTI Greentech AG hat keine Bankkredite. Die Kreditlinien der Tochterunternehmen sind jeweils mit den Banken zu Marktkonditionen abgeschlossen.

Liquiditätsrisiken, Gegenmaßnahmen

Ein vorrangiges Ziel des Vorstands die Sicherstellung einer ausreichenden Liquiditätsausstattung und der Erhalt der finanziellen Substanz des Konzerns. Im Geschäftsjahr 2021 lag der Cashflow aus betrieblichen Geschäftstätigkeiten deutlich positiven Bereich mit T€ 226 (Vorjahr: T€ 132).

Für das Geschäftsjahr 2022 geht der Vorstand von einem bisher negativen zu einem positiv steigenden EBITDA-Ergebnis aus und erwartet keinen extremen Finanzierungsbedarf für das operative Geschäft.

Der Vorstand beobachtet die Liquiditätsentwicklung stetig. Für den Fall, dass sich das operative Geschäft deutlich schlechter entwickelt als vorgesehen und der Konzern einen Kapitalzufluss braucht, besteht ein Risiko, dass der Konzern diese Mittel nicht (oder nicht rechtzeitig) von den Großaktionären oder von Dritten zur Verfügung gestellt bekommt. In so einem Fall müssten in erster Linie entweder weitere Kosteneinsparungen umgesetzt werden oder, wenn nicht anders vermeidbar, ein Geschäftsbereich eventuell geschlossen oder verkauft werden. Der Konzern ist so aufgestellt, dass - so weit wie möglich - jede einzelne operative Gesellschaft von dem Rest der Gruppe „ringfenced“ ist und somit bei einer nicht vermeidbaren Aufgabe des Geschäftsbetriebs einer Tochtergesellschaft, das Fortbestehen der übrigen Gruppe gesichert ist. Zudem sieht der Vorstand weitere Möglichkeiten für alternative Finanzierungen, um den Fortbestand einer einzelnen Tochtergesellschaft (falls wirtschaftlich sinnvoll) oder des Konzerns auch für diesen Fall zu sichern.

Der Vorstand der OTI Greentech AG befindet sich weiterhin in Gesprächen mit dem Konkursamt Zug in der Schweiz bzgl. der Mercury Capital AG (Zug, Schweiz), eine mit unserem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Stephan Rind verbundene Gesellschaft. Mercury Capital AG hatte der Gesellschaft 2016 ein Darlehen in Höhe von T€ 195 gegeben. Im Januar 2019 fiel die Mercury Capital in die Insolvenz. Die Insolvenz wird vom Konkursamt Zug betreut. Die Prüfung der gesamten Verbindlichkeiten und der Vermögenswerte der Mercury Capital ist auch zum aktuellen Zeitpunkt (September 2022) noch immer nicht abgeschlossen. Nach abgeschlossener Prüfung durch das Konkursamt werden wir die Verhandlungen zwecks Bereinigung dieses Darlehens unverzüglich wieder aufnehmen.

Rechtliche Risiken

Das operative Geschäft des OTI Greentech-Konzerns birgt, wie jedes unternehmerische Handeln, rechtliche Risiken. Diese bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften in einem für diese Industrie üblichen Umfang. Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die etablierten Vertragsrichtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt bei besonders wichtigen Vertragsabschlüssen und Prozessen eine zentrale Betreuung durch Leistungen und Beratung durch die Konzernmutter. Daneben wird regelmäßig juristische Expertise zu den wesentlichen Verträgen und den sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung von spezifisch orientierten Anwaltskanzleien eingeholt.

Des Weiteren können Compliance-Risiken entstehen, wenn sich Mitarbeiter des Unternehmens nicht an die Gesetze und Vorschriften halten. Dem begegnet der Konzern durch permanente interne Kontrolle und durch Compliance-Aufklärung.

Gesamtrisiko

Der Vorstand und das Management des Konzerns betreiben ein intensives Risikomanagement. Generell werden Geschäfte mit langjährigen Kunden gemacht. Die Zahlungsfähigkeit und -moral der Kunden wird wöchentlich in Abstimmungsmeetings (unter anderem auch telefonisch) überprüft. Bei unerwartetem Verhalten werden umgehend Kontrollen und Nachfragen durchgeführt und entsprechende Maβnahmen eingeleitet. Alle Konzerngesellschaften üben ein striktes Risikocontrolling aus und bearbeiten etwaige Risiken innerhalb ihres Geschäftsbereichs. Eine lückenlose Information des Konzernmanagements ist durch die wöchentlichen Abstimmungstreffen und zusätzliche monatliche Berichterstattung gewährleistet. Herr Niego, Herr Lafler und Herr Kisalus sind Schlüsselpersonen für den operativen Erfolg unserer Tochtergesellschaften.

Nach den derzeitig vorliegenden Informationen und Erkenntnissen sind über die genannten Risiken hinaus keine weiteren risikobehafteten Vorgänge von Bedeutung bekannt, die ein weiteres wesentliches Risiko für die Entwicklung und den Bestand des Unternehmens darstellen. Nach Analyse des Jahres 2021 durch den Konzernvorstand wurden alle identifizierten Risiken mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken als beherrschbar bewertet.

Die aktuell noch nicht beendete Situation der COVID-19-Pandemie sowie der Ukrainekrieg und weitere geo-politische Krisen (namentlich China/Taiwan, süd-chinesisches Meer, Syrien/Naher Osten) wird vom Vorstand mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Der Vorstand, Aufsichtsrat und die jeweiligen Geschäftsbereichsleiter haben sich intensiv mit den möglichen Szenarien, die durch diese Krisen entstehen können, befasst und etwaige

Reaktionen und Strukturanpassungen des Konzerns besprochen. Derzeit bestehen nach Auffassung des Vorstandes keine Risiken, die den Fortbestand der OTI Greentech gefährden könnten.

2. Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Entwicklung der Branchen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Marktentwicklung für Reinigungschemikalien beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage des OTI Greentech-Konzerns.

Die durch die o. a. Krisen und Sanktionen bestimmten Preisentwicklungen auf dem Ölmarkt und der damit verbundenen Preise für Ölderivate ist für den maritimen Bereich (Uniservice) relevant. Chemiefrachter nehmen nur dann Ladung, d. h. unterschiedliche Produkte zu den vorher gelieferten auf, wenn es für die Unternehmen einen ausreichenden Mehrwert gibt. In diesem Fall ist die Reinigung der Tanks der Frachter notwendig. Ist der Produktpreis zu niedrig, fährt der Frachter leer (nur mit Ballastwasser) zurück. In diesem Fall wird das Schiff nicht gereinigt.

Der Rohölpreis liegt aktuell (Stand: Juni 2022) deutlich über dem Durchschnittspreis von 2021 ($ 69,89/barrel) – aktuell: $ 105,25 [28]. Damit ist es für Frachtunternehmen interessant, verschiedene Ladungen zu transportieren. Durch die nachhaltigen Sanktionen auf russisches Öl ist aktuell nicht davon auszugehen, dass die Preise deutlich sinken.

In den USA hat sich durch die fiskalen und monetären Unterstützungsprogramme im Verlauf von 2021 eine deutliche Belebung eingestellt. Das hat zusammen mit den o. a. Lieferschwierigkeiten von bestimmten Vorprodukten zu einem Nachfragestau geführt, der aktuell ‚abgearbeitet' wird. Das zeigt sich auch in den aktuellen ‚consumer confidence' Daten: Im Juni 2022 lag der Wert für die aktuell Situation der Konsumenten mit 147,1 nur unwesentlich unter dem des Vormonats. Anders sieht es mit dem ‚outlook', also der Erwartungen aus: hier fiel der Index auf 66,4, was das niedrigste Niveau seit März 2013 darstellt[29]. Interessanterweise bleibt die Nachfrage nach Autos (ein wichtiger Kundensektor für KMI) ungebrochen hoch. Inwieweit sich die US-Konjunktur weiter abkühlt, ist aktuell nicht abschließend festzustellen. Für KMI sind die aktuellen Umstände besonders auf der Preisseite eher vorteilhaft.

[28] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/810/umfrage/rohoelpreisentwicklung-opec-seit-1960/
[29] https://www.conference-board.org/topics/consumer-confidence

Operative Geschäftschancen

Die Chancen, die nach unserer Schätzung zu einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung des OTI Greentech-Konzerns führen könnten, sind wie folgt:

- Höhere als erwartete Nachfrage von existierenden Kunden von Uniservice Unisafe für unsere existierenden *ECOSOLUT-Produkte* im maritimen Bereich und daraus resultierende höhere Umsätze – besonders durch neue Schiffe, die im 2. Halbjahr 2022 operativ werden;
- Akzeptanz der *ECOSOLUT* Derivate im Yachtbereich erfolgt schneller als erwartet, was sich durch die sehr positiven Bewertungen von Testkäufern erwarten lässt;
- Die Gewinnung von neuen Kunden durch Uniservice Unisafe;
- Höhere als erwartete Nachfrage von KMI Kunden oder neue Kunden und daraus resultierende höher als erwartete Umsätze, sowie neue Produktpaletten im Dienstleistungs-und Auftragsfertigungsbereich in den USA;
- Schnellere Expansion des KMI Geschäftsmodells nach Europa;
- Potenzielle Akquisitionen im Bereich landbasierter Reinigung in den USA.

3. Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unserer Analysen wurden die wesentlichen Risiken identifiziert und bewertet. Durch die beschriebenen Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt.

Nach Analyse des Jahres 2021 durch den Konzernvorstand wurden alle identifizierten Risiken mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken als beherrschbar bewertet. Derzeit bestehen nach Auffassung des Vorstandes auf Basis der aktuellen Entwicklung und der abgeschlossenen Akquisition von KMI im Jahr 2021 keine Risiken, die den Fortbestand der OTI Greentech gefährden könnten.

Die wesentlichen Chancen bestehen darin, die Umsätze und die Erträge von Uniservice Unisafe, von OTI Greentech Innovative Solutions und von KMI durch die eingeleiteten Maßnahmen und der beschriebenen operativen Geschäftschancen stetig und nachhaltig zu verbessern.

Nach Umsetzung der erfolgreichen Übernahme von KMI in 2021 besteht nun auch die Möglichkeit durch potenzielle Akquisitionen oder neue Partnerschaften die Umsätze und Gewinne deutlich zu steigern.

Berlin, 20. September 2022

Dr. John C. Kisalus
CEO

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12. 2021	01.01.-31.12. 2020
Umsatzerlöse	6 419 505,69	4 245 734,25
Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-3 490,00	43 061,00
Sonstige betriebliche Erträge	51 045,67	18 282,88
Gesamte Erträge	**6 467 061,36**	**4 307 078,13**
Materialaufwand	-4 080 033,10	-2 404 048,23
Personalaufwand	-1 052 566,89	-743 494,26
Abschreibungen	-1 179 782,56	-1 053 202,91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1 623 119,19	-1 247 982,46
Betriebsergebnis (EBIT)	**-1 468 440,37**	**-1 141 649,73**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154,79	24 009,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100 697,28	-55 401,30
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**-1 568 982,87**	**-1 173 042,03**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20 071,77	-19 505,00
Konzernergebnis vor Minderheiten	**-1 589 054,64**	**-1 192 547,03**
Anteile anderer Gesellschafter	2 081,05	1 698,71
Konzernergebnis nach Minderheiten	**-1 586 973,59**	**-1 190 848,33**
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4 390 633,98	-3 199 785,65
Bilanzverlust	**-5 977 607,57**	**-4 390 633,98**

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in EUR	01.01.-31.12. 2021	01.01.-31.12. 2020
Konzernergebnis	-1 589 054,64	-1 192 547,04
Abschreibungen	1 179 782,56	1 053 202,92
Veränderung der Rückstellungen	167 783,62	298,50
Veränderung der Vorräte, Forderungen und der anderen Aktiva	-74 278,58	200 943,64
Veränderung der Verbindlichkeiten und der anderen Passiva	451 299,69	19 951,59
Zinsaufwendungen	100 697,28	55 401,30
Ertragsteueraufwand	20 071,77	19 505,00
Ertragsteuerzahlungen	-29 878,00	-24 515,50
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**226 423,70**	**132 240,40**
Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen	-73 145,36	-6 150,00
Einzahlugen aus der Veräußerung von Sachanlagen	16 586,25	0,00
Unternehmen	-640 556,31	0,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-697 115,42**	**-6 150,00**
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	260 682,00	0,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	888 490,00	0,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-107 000,00	-229 389,00
Gezahlte Zinsen	-17 152,77	-9 009,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**1 025 019,23**	**-238 398,00**
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	554 327,51	-112 307,60
Liquide Mittel am Anfang der Periode	121 740,66	234 048,26
Liquide Mittel am Ende der Periode	**676 068,17**	**121 740,66**

Konzernbilanz

Aktiva

Angaben in EUR	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	126 896,71	766 278,77
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6 481 294,80	2 219 983,60
	6 608 191,51	2 986 262,37
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112 273,20	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	147 139,48	68 332,00
	259 412,68	68 332,00
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	518 152,42	518 152,42
	7 385 756,61	3 572 746,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1 855 088,66	865 312,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 074 096,10	869 713,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	131 475,98	60 809,63
	2 205 572,07	930 522,90
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinsituten	676 068,17	121 740,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33 798,09	18 016,00
	12 156 283,60	**5 508 338,35**

P a s s i v a

Angaben in EUR	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7 518 140,00	7 257 458,00
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	3 379 394,92	0,00
III. Währungsumrechnungsrücklage	-33 822,23	-51 173,80
IV. Bilanzverlust	-5 977 607,57	-4 390 633,98
V. Anteile anderer Gesellschafter	18 649,08	20 730,13
	4 904 754,21	2 836 380,35
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3 800,22	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1 705 245,83	398 596,60
	1 709 046,05	398 596,60
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	569 926,05	550 577,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 375 614,92	760 315,04
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3 562 743,68	954 755,50
	5 508 284,64	2 265 647,54
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11 283,50	7 713,87
E. Passive latente Steuern	22 915,20	0,00
	12 156 283,60	**5 508 338,35**

Konzern-Eigenkapitalveränderung

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen
1. Januar 2020	**4 698 602,00**	**2 558 856,00**
Eintragung Sachkapitalerhöhung im Handelsregister	2 558 856,00	-2 558 856,00
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00
31. Dezember 2020	**7 257 458,00**	**0,00**
Barkapitalerhöhung	260 682,00	0,00
Sachkapitalerhöhung	0,00	3 379 394,92
Erfolgsneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00
31. Dezember 2021	**7 518 140,00**	**3 379 394,92**

Währungsum-rechnungsrücklage	Bilanz-verlust	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
-48 612,63	**-3 199 785,65**	**22 428,84**	**4 031 488,56**
0,00	0,00	0,00	0,00
-2 561,17	0,00	0,00	-2 561,17
0,00	-1 190 848,33	-1 698,71	-1 192 547,03
-51 173,80	**-4 390 633,98**	**20 730,13**	**2 836 380,35**
0,00	0,00	0,00	260 682,00
0,00	0,00	0,00	3 379 394,92
17 351,57	0,00	0,00	17 351,57
0,00	-1 586 973,59	-2 081,05	-1 589 054,64
-33 822,23	**-5 977 607,57**	**18 649,08**	**4 904 754,21**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Angaben in EUR	01.01.2021	Zugänge	Zugänge (Unternehmens-	Abgänge	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4 611 745,66	27 305,04	0,00	0,00	4 639 050,70
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3 649 288,10	0,00	4 744 861,55	0,00	8 394 149,65
	8 261 033,76	27 305,04	4 744 861,55	0,00	13 033 200,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	112 709,81	0,00	112 709,81
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	303 922,72	45 840,32	74 365,25	16 586,25	407 542,04
	303 922,72	45 840,32	187 075,06	16 586,25	520 251,85
III. Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen	994 358,22	0,00	0,00	0,00	994 358,22
	994 358,22	0,00	0,00	0,00	994 358,22
	9 559 314,70	**73 145,36**	**4 931 936,61**	**16 586,25**	**14 547 810,42**

Abschreibungen			Währung	Restbuchwerte	
01.01.2021	Zugänge	31.12.2021	Umrechnung	31.12.2021	31.12.2020
3 845 466,89	666 687,10	4 512 153,99	0,00	126 896,71	766 278,77
1 429 304,50	483 550,35	1 912 854,85	0,00	6 481 294,80	2 219 983,60
5 274 771,39	1 150 237,45	6 425 008,84	0,00	6 608 191,51	2 986 262,37
0,00	3 040,81	3 040,81	2 604,20	112 273,20	0,00
235 590,72	26 504,30	262 095,02	1 692,46	147 139,48	68 332,00
235 590,72	29 545,11	265 135,83	4 296,66	259 412,68	68 332,00
476 205,80	0,00	476 205,80	0,00	518 152,42	518 152,42
476 205,80	0,00	476 205,80	0,00	518 152,42	518 152,42
5 986 567,91	**1 179 782,56**	**7 166 350,47**	**4 296,66**	**7 385 756,61**	**3 572 746,79**

Konzernanhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der OTI Greentech AG, Berlin, zum 31. Dezember 2021 wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Konzernbilanz wurde gemäß § 266 Abs. 1 HGB in Kontoform, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Liquidität vor dem Hintergrund der erwarteten zukünftigen Ertragslage, der Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten sowie der Finanzierungszusage für 2022 und soweit aktuell absehbar auch für 2023 gesichert und die Going Concern-Annahme der Gesellschaft angemessen ist.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg HRB 195006 eingetragen.

Die Aktien der Gesellschaft sind unter ISIN DE000A2TSL22 an der Börse Düsseldorf im Freiverkehr gemäß § 48 BörsG handelbar.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die OTI Greentech AG direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die OTI Greentech AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Neben dem Mutterunternehmen OTI Greentech AG, Berlin, wurden zum Stichtag nachfolgende Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Unternehmen	**Sitz**	**Beteiligungs- quote**	**Eigenkapital 31.12.2021**	**Jahresergebnis 2021**
OTI Greentech Innovative Solutions AG [1]	Zug, Schweiz	99,55%	84.971 CHF	33.713 CHF
Uniservice Unisafe Srl [1]	Genua, Italien	100,00%	265.397 EUR	22.180 EUR
KMI Merger Sub, LLC [1]	Battle Creek, USA	100,00%	1.329.814 USD	13.089 USD

Advanced Formulas Inc.[2]	Battle Creek, USA	100,00%	260.664 USD	3.496 USD

[1]Unmittelbare Beteiligung

[2]Mittelbare Beteiligung

Stichtag des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2021. Alle Einzelabschlüsse wurden nach einheitlichen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Im Geschäftsjahr wurden die Anteile an der KMI Cleaning Solutions, LLC (nach Erwerb nun KMI Merger Sub, LLC) sowie der Advanced Formulas Inc. vollständig erworben. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 1. Oktober 2021.

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss der OTI Greentech AG einbezogen:

	Stimmrechtsanteil
OTI Greentech Germany GmbH, Berlin	100%

Auf die Einbeziehung der letztgenannten Tochtergesellschaft wurde verzichtet, da sie insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist.

Konsolidierungsmethoden

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital ist mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag ist in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gemäß § 303 HGB. Hiernach werden Ausleihungen, andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Gemäß § 305 HGB werden die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Aufwendungen und Erträge des konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehrs wurden somit aus der Konzerngewinn- und -verlustrechnung eliminiert. Eine Zwischenergebniseliminierung für Lieferungen und Leistungen zwischen Konzernunternehmen

beruhende Vermögensgegenstände, die in den Konzernabschluss übernommen wurden, wird – soweit erforderlich – vorgenommen.

Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB werden – soweit erforderlich – im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen.

Für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird innerhalb des Eigenkapitals ein gesonderter Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und, soweit zutreffend, außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Der sich gemäß § 301 Abs. 3 HGB ergebende positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften. Er ergibt sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile an verbundenen Unternehmen mit dem Zeitwert der zum Erstkonsolidierungszeitpunkt übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden und stellt die Fähigkeit des Managements dar, Wertsteigerungspotenziale aus dem Produktionsgeschäft sowie eine Ausweitung des Vertriebsnetzes und damit einhergehend verbesserte Verwertungsmöglichkeiten für die von der Gruppe gehaltenen Patente zu realisieren. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht hinreichend verlässlich bestimmbar ist, wird er den handelsrechtlichen Regelungen entsprechend über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Die gehaltenen Patente werden über eine Nutzungsdauer von sechs Jahren abgeschrieben.

Sofern erforderlich, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, soweit zutreffend, außerplanmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu € 250,00 wurden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs sofort voll abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens beträgt 1 bis 15 Jahre.

Finanzanlagen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Zuschreibungen werden in Folgejahren vorgenommen, wenn der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfällt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. Die fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert beziehungsweise den Anschaffungskosten nach Abzug von angemessenen Wertberichtigungen bilanziert.

Die Bilanzierung der liquiden Mittel erfolgte mit dem Nennwert.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich der Zeit nach dem Stichtag zuzuordnen sind, gebildet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Position Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen wird zum Nennwert bilanziert und im Eigenkapital direkt unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile am Konzerneigenkapital.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Die in fremder Währung vorhandenen Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs

umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz der Tochtergesellschaften werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Währungsumrechnungsrücklage“ ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 21 % (Steuersatz USA) zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ist in dem diesem Konzernanhang beigefügten Konzernanlagespiegel dargestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten im aktuellen Geschäftsjahr Zugänge von insgesamt T€ 4.745 aus dem Erwerb der KMI Merger Sub, LLC sowie Advanced Formulas Inc.

Der in den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthaltene Geschäfts- und Firmenwert verringerte sich aufgrund von planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 484.

Die Vorräte betreffen mit T€ 817 (Vorjahr: T€ 743) Fertige Erzeugnisse und Handelswaren, mit T€ 237 unfertige Erzeugnisse sowie mit T€ 801 (Vorjahr: T€ 122) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Kaufpreiszahlungen von T€ 863 (Laufzeit von mehr als einem Jahr), Rückstellungen im Personalbereich, Rückstellungen für Abschluss und Prüfung, ausstehende Kundenboni sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden im Rahmen der Bewertung des Sachanlagevermögens der Gesellschaften in den USA.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von T€ 860 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es wurden Darlehen in Höhe von T€ 219 durch bestehende Patente besichert.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze wurden hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union, überwiegend in Italien, erzielt. Der Großteil betrifft mit T€ 3.940 die Umsatzerlöse von Uniservice Unisafe Srl aus der Veräußerung von Reinigungsprodukten. Die weiteren Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.480 wurden überwiegend in den USA von den neu erworbenen Gesellschaften erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u.a. Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten, Aufsichtsratvergütungen, Mietkosten und Kosten für die Hauptversammlung.

Aus der Fremdwährungsumrechnung bestehen Aufwendungen und Erträge von untergeordneter Bedeutung.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten mit T€ 24 Aufwendungen aus laufenden Ertragsteuern sowie mit T€ 4 Erträge aus der Veränderung von latenten Steuern.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalentwicklung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Dabei wurde zwischen laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung enthält kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten und in geringem Umfang Kassenbestände.

Zur Überleitung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Darstellungen in der Konzerneigenkapitalentwicklung.

Erläuterungen zum Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2021 € 7.518.140,00 (Vorjahr: € 7.257.458,00) und ist eingeteilt in 7.518.140 Stückstammaktien (Vorjahr: 7.257.458 Aktien).

Die Hauptversammlung fasste am 23. Juni 2017 den Beschluss, den Vorstand der Gesellschaft zu ermächtigen, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2022 um bis zu € 10.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I). Die Gesellschaft hat eine Kapitalerhöhung aufgrund des Vorstandbeschlusses vom 4. Februar 2021 / 6. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 4. Februar 2021 / 6. April 2021 sowie des zugehörigen Aufsichtsratsbeschlusses vom 18. Mai 2021 von € 7.257.458,00 um € 260.682,00 auf € 7.518.140,00 durchgeführt und im Mai 2021 beim Handelsregister eingereicht. Die Eintragung beim Handelsregister erfolgte am 26. Mai 2021. Auf das erhöhte Grundkapital wurden 260.682 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einer rechnerischen Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von je € 1,00 gegen Barzahlung zum Ausgabebetrag von € 1,00 je neuer Aktie ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2015 mit Änderung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2017 um bis zu € 2.200.000,00 zur Durchführung von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlungen vom 19. Juni 2015 und 23. Juni 2017 an Mitglieder des Vorstandes und ausgewählte Führungskräfte ausgegeben hat, bedingt erhöht. (Bedingtes Kapital 2015/II).

Das am 19. Juni 2015 beschlossene bedingte Kapital im Gesamtbetrag von bis zu € 4.000.000,00 beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien in Höhe von insgesamt nominal € 2.900.000,00 im Geschäftsjahr 2019 noch € 1.100.000,00 (Bedingtes Kapital: 2015/I).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, um bis zu insgesamt € 10.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017 /I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können einem Kreditinstitut zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung in Höhe von € 2.558.856,00 in 2019 und in Höhe von € 260.682,00 in 2021 noch € 7.180.462,00.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird nach dem Beschluss des Vorstandes und des Aufsichtsrates jeweils vom 29. Juli 2021 von € 7.518.140,00 auf € 10.382.034,00 durch Ausgabe von 2.863.894 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einer Beteiligung von € 1,00 erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2022 (siehe Nachtragsbericht). Das genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2017/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch € 4.316.568,00.

Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 649.

Der Konzern beschäftigte während des Geschäftsjahres im Durchschnitt 20 angestellte Mitarbeiter.

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt T€ 48 und ist ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen angefallen.

Vorstand

Im Berichtszeitraum erfolgte die Geschäftsführung der Gesellschaft durch die Vorstände:

- Herr Dr. John C. Kisalus, Chemiker, Victoria, USA

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2021 die folgenden Personen an:

- Andrew Schwager, Global FMCG Executive, London, Großbritannien (Vorsitzender)
- Paul Robert Morris, Consultant, Zürich, Schweiz (stv. Vorsitzender)
- Nicholas Reginald Elmslie, Consultant, Twickenham, Großbritannien

Nachtragsbericht

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2017 bis zum 22. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, um bis zu insgesamt € 10.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Das Grundkapital der Gesellschaft wurde nach dem Beschluss des Vorstandes und des Aufsichtsrates jeweils vom 29. Juli 2021 von € 7.518.140 auf € 10.382.0434 durch Ausgabe von 2.863.894 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einer Beteiligung von € 1,00 erhöht. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien beträgt € 1,18 je Aktie mit einem rechnerischen Aufgeld von insgesamt € 515.500,92. Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlagen und wurde im Dezember 2021 beim Amtsgericht eingereicht. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2022 und wird im Jahresabschluss innerhalb des Eigenkapitals in der Position "Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen" mit € 3.379.394,92 ausgewiesen. Das genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2017/I) beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch € 4.316.568,00.

Es wurden Darlehen in Höhe von T€ 762 bis zum 30. Juni 2024 verlängert.

Im September 2022 hat die OTI Greentech AG eine Finanzierungszusage in Höhe von bis zu T€ 280 zum Ausgleich von absehbaren Liquiditätsunterdeckungen erhalten.

Die Weltwirtschaft hat nach dem Abflauen der COVID Beeinträchtigungen durch den Angriffskrieg auf die Ukraine Ende Februar mit einer neuen weltwirtschaftlichen Situation zu

tun. Durch den Krieg wurden einerseits Sanktionen von Seiten der westlichen Nationen gegenüber Russland und anderen Staaten verhängt, anderseits signifikante Hilfsleistungen gegenüber der Ukraine geleistet. Im Ergebnis wurde dadurch eine weitere Beeinträchtigung der Lieferketten erzielt. Neben der deutlichen Verteuerung von Energierohstoffen, verteuerte sich auch der USD gegenüber dem Euro. Diese Situation erfordert ein deutliches Umsteuern der vorherrschenden Globalisierungstendenzen mit wahrscheinlich weitergehenden Entwicklungen im Bereich Unternehmensführung (insbesondere Vorratshaltung) und Lieferkettenadjustierungen.

Durch den erneuten Ausbruch von COVID in China (Shanghai) und der damit verbundenen restriktiven Lockdown-Politik Chinas sind weitere, kostensteigende Lieferengpässe nicht auszuschließen.

Diese Situation macht es weiterhin erforderlich, in engem Kontakt mit den wesentlichen Kunden zu stehen. Deren Lagerhaltung, sowie Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, die einen reibungslosen Wiederbeginn des Geschäftsbetriebs sicherstellen, muss von OTI und ihren operativen Tochtergesellschaften antizipiert werden. Das erfordert, dass auch OTI seine Lagerbestände genau anpasst und sicherstellt, dass relevante Vorprodukte in ausreichender Menge vorhanden sind und dass Endprodukte in den relevanten Häfen vorrätig sind.

OTI hat hier seine Kundenkontakte verstärkt und sich dieser Aufgabe erfolgreich gestellt. Durch die verbesserte Kundeninteraktion konnte die eigne Lagerhaltung optimiert werden. Gleichzeitig wurde ein intensiverer Kundenkontakt, insbesondere über elektronische Kommunikationsmittel, deutlich verbessert. Dies wird sich – nach Meinung des Vorstands - auch nachhaltig positiv auf die Kundenbindung auswirken.

Berlin, 20. September 2022

Dr. John C. Kisalus
CEO

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OTI Greentech AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OTI Greentech AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz vom 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OTI Greentech AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen

Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernlagebericht unter Nachtragsbericht sowie Risikobericht „Liquiditätsmaßnahmen, Gegenmaßnahmen“, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Konzern seine angespannte Liquiditätssituation durch Laufzeitverlängerung von Verbindlichkeiten und Finanzierungszusagen insoweit entlastet hat, dass die Going Concern-Annahme zugrunde gelegt werden kann. Wie dort dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwirft und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 20. September 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jessen	Hornow
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferi

Finanzkalender

30.09.2022	Veröffentlichung Halbjahresbericht
04.11.2022	ordentliche Hauptversammlung

Impressum

OTI Greentech AG

Postanschrift:
c/o ABC Business Center
Friedrichstr. 79
10117 Berlin
Deutschland

Tel.: ++49 30 814 524 69
Fax: +49 30 690 884 88
Email: info@oti.ag

Sitz der Gesellschaft:
c/o ABC Business
CenterFriedrichstr. 79
10117 Berlin
Deutschland

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 195006 B

USt.-Nr.: DE 295 789 546
LEI-Nummer: 894500F5285ZVDNRSH90

Vorstand
Dr. John C. Kisalus

Aufsichtsrat
Andrew Schwager
Paul R. Morris
Nicholas Reginald Elmslie